

BdH©Bund der Hingabe 2018

Andacht aus der Reihe "Bund der Hingabe" - Heft 24

Impulse und Hilfe, um dem Werk der Rettung der Seelen zu dienen



SO HAT DIE LIEBE
SICH ALLEN GENEIGT

*"Schaut nur nach oben - still und vertraut.
Ich hab' die Welt mit der Sonne geschaut"*



2. Ausgabe: Altötting, den 25. November 2018

Kontakte

E-Mail: botschaftderliebe@gmail.com

Webseite: <https://dasgebetdesliebesaktes.wordpress.com>

Der Name des Urhebers muss genannt werden. Die Texte dürfen nicht kommerziell verwendet werden. Die Texte dürfen nicht verändert werden. "Bund der Hingabe" ist der Herausgeber der Webseite und auch der damit verbundenen Veröffentlichungen. Alle eventuellen kommerziellen Versionen der Texte sind nicht erlaubt, sind nicht von uns, wurden von uns nicht erlaubt, sind nicht von Bund der Hingabe überprüft worden.

Titelbild: Dolores Graziani - Schio

Hymnus an die Liebe



*Denk immer nur Liebe, atme sie ein!
Auch im Getriebe ist sie dann dein.
Will sie dir schwinden, schnell fang sie ein,
Auch für die andern, dann bleibt sie rein.
Immer und immer, werde nicht müd',
Weil durch die Liebe so viel geschieht.
Trag sie verborgen – still für den Herrn.
Dann wird sie leuchten, hell wie ein Stern.
Gott ist die Liebe – präg dir das ein!
Nicht im Getriebe ist man daheim.
Lass die Welt rauschen, wie einen Sturm.
Kann man Gott täuschen, er bleibt nicht stumm.
Anfang und Ende ist euch gezeigt,
So hat die Liebe sich allen geneigt.
Immer nur siegen ist der Welt Ruhm.
Nur in der Liebe wächst Gottes Tun.
Schaut nur nach oben – still und vertraut.
Ich hab' die Welt mit der Sonne geschaut.
Liebe trägt immer ein Leuchten in sich.
Glaubt meiner Liebe und fürchtet euch nicht.*

Inhaltsverzeichnis

Einführung	Seite 9
1. Kapitel: Einige Worte Jesu an Justine Klotz über das Thema Angst	
1.1 Vertrauen überwindet die Angst	11
1.2 Der Liebesakt wird die Welt erobern!	12
2. Kapitel: Worte über das Geheimnis der Kirche	
2.1. Worte der Hl. Schrift	14
2.2. Die hierarchische Struktur der Kirche	16
2.3. Die geistliche Sendung der Laien, gründend im Tauf- und Firm sakrament	17
3. Kapitel: Worte Jesu an Justine Klotz über die Nöte unserer Zeit	
3.1. Worte Jesu über das Vertrauen	19
3.2. Worte zur Erfüllung der Botschaft von Fatima	23
3.3. Höchster Einsatz - höchste Liebe des Herrn, uns zu erlösen	26
3.4. Frucht des Kreuzes - die hl. Eucharistie	27
4. Kapitel: Die Liebe - ein leuchtender Pfad, ein Höhenweg der Gnade	
4.1. Paul de Moll - der Sänger der Liebe Gottes	29
4.2. Gott suchen, heißt ihn finden, um gefunden zu sein	31
5. Kapitel: Die Einladung zum Apostolat der Liebe	
5.1. Mitsorge am ewigen Heil, an der Rettung unserer Brüder und Schwestern	34

5.2. Vorbilder für das Beten der Kirche und des einzelnen Gläubigen	Seite 34
5.3. Beten im Neuen Bund	35
5.4. Praktische Beispiele christlichen Betens	35
5.5. Frank Duff (1889-1980), Laienberater beim II. Vat. Konzil	38
6. Kapitel: Die Liebe zu Gott führt uns zur Liebe zum Nächsten	
6.1. "Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder..." - das Beispiel der Kinder von Fatima	39
6.2. Charles Pèguy preist die Unschuld des Kindes	41
6.3. Wir sind alle "zum Umlernen", zum Kurs der Liebe bestellt	43
6.4. Die Bereitschaft zur Hingabe schenkt Jungfräulichkeit der Seele	43
6.5. Wirken am Heil der Seelen	44
7. Kapitel: Die Kostbarkeit der Seele	
7.1. Die Kostbarkeit der Seele und unsere Verantwortung für sie	45
7.2. Mitwirkung an der Erlösung	45
7.3. Vertrauen in die Gegenwart des Herrn, dem alles gegenwärtig ist	46
7.4. Jesus ruft uns im Bruder	46
7.5. Das Leben wird überfließen	47
7.6. Ihr seid von vielen Sünden bewahrt geblieben - so gebt dem Bruder Geleit	47
7.7. Blindheit wird der Liebe zugeführt	48
8. Kapitel: Die Liebe Gottes will sich mitteilen	
8.1. Die Liebe ist ein ewiges Werden	49
8.2. Die Liebe kann viel erobern	49
8.3. Der Vater liebt mich in euch	50

	Seite
9. Kapitel: Die Liebe des Herzens Jesu, Balsam für die Wunden der Seele	
9.1. "Kommet zu mir!"	52
9.2. Jeder kann genesen an dieser Quelle	52
9.3. Vereinigung mit dem Herzen Jesu	53
9.4. "Alles, was der Seele nützt, wird Gott gewähren" (Jesus an Justine Klotz)	54
9.4.1. Weihe eines Mannes (durch Herrn K.) an die Gottesmutter	54
9.4.2. Der Heilige Geist vermehrt und verherrlicht unsere Bitten	55
10. Kapitel: Einige Gebete vom Herrn gegeben, den Seelen wirksam zu helfen	
10.1. "Liebe meine Barmherzigkeit!"	56
10.2. Gebet für eine Seele in schwerer Schuld	57
10.3. Gebet für die Sterbenden	58
10.4. Aufopferung des Altarssakramentes mit jedem Liebesakt	60
10.5. Das Gebet des Liebesaktes	61
10.6. Worte Jesu über das göttliche Erbarmen	66
10.7. Hymnus an den Heiligen Geist	70
10.8. Worte zum Geheimnis des Hl. Geistes	73
11. Kapitel: Dienst am Heil der Seelen im Bund der Hingabe	
11.1. Eine Gebetsgemeinschaft, um die Seelen zu retten	76
11.2. Gebet für die Mitglieder im Bund der Hingabe	80
12. Kapitel: Eine Kurzbiographie der deutschen Mystikerin Justine Klotz	
12.1. Zeugnis von Pfarrer Hubert Hintermaier	81
12.2. Lesungen und Ansprache zum Gottesdienst bei der Beerdigung von Frau Klotz	94

Einführung

Liebe Leserin, lieber Leser!

In unserem Medienzeitalter erhalten wir vielerlei Information über ungerechte und angstmachende Zustände und Entwicklungen in unserer Welt. Daher ist es für viele unserer Mitmenschen einigermaßen schwierig geworden, die Geschehnisse recht einzuordnen und – vor allem – sich den Glauben an das Walten Gottes in der Geschichte und besonders auch für unsere gegenwärtige Zeit zu bewahren.

Die Geschichte des Volkes Gottes im Alten wie auch im Neuen Bund ist eine Heilsgeschichte – in der Liebe des Herrn gründend. Davon künden die Ereignisse im Leben des alten Bundesvolkes. Und diese Wahrheit bezeugen auch der Glaube der Kirche, wie er uns in der Spendung und Wertschätzung der heiligen Sakramente und christlichen Lebens (= geistliches Leben) zukommt. Davon sprechen die Erfahrungen der Heiligen in ihrem Suchen und Streben nach der Liebe Gottes.

Auch wir sind von Jesus auf den Weg der Vollkommenheit gerufen: “Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist” (Mt 5,48). Diese Vollkommenheit – unsere Heiligung – liegt ganz im Willen und in der Gnade des himmlischen Vaters. Wenn wir im göttlichen Willen, mit Jesus vereint, seine

Werke tun, dann können wir in dieser Gnade die Welt heiligen (KKK 901).

Somit ist die Heiligung unseres Lebens kein Selbstzweck, kein egoistisches Streben, sondern die Zurechtweisung unseres Herzens, um in der Kraft Jesu und mit ihm, auch heute die Wunder seines Erbarmens zu wirken. Dies geschieht immer in der hl. Messe, im Gebet, ja in allem inneren und äußeren Tun, sofern unser Wirken und Trachten auf Jesus hingerichtet bleibt.

Jesus sagte zu Justine Klotz einmal:

“Verzage nicht, wenn du auch klein und unscheinbar bist! Nur die Grossen können große Werke tun und sie gehören mir nicht einmal”.

Dies führt uns hin zu der Bereitschaft, alles für Gott zu tun. Die Seele trägt ja diese Sehnsucht in sich. Die Heiligen haben darin ihr Glück gewirkt und viel Segen für die Welt gestiftet.

Besonders wird uns dies auch bestätigt durch die Aussagen Jesu an Justine Klotz (*s. Biografie S. 77*) bezüglich kommender und zu erwartender Ereignisse in Kirche und Welt. Dies alles sind aufbauende Worte, die Licht in das Zeitgeschehen bringen und allen Unheilsprophetien verschiedener Herkunft entgegenstehen.

Hubert Hintermaier, Pfr. i.R., Altötting

1. Kapitel

Einige Worte Jesu an Justine Klotz zum Thema Angst

Jesus sagt z.B. zum Thema Atombombe: “Viele Menschen haben Angst vor der Atombombe. Die Zerstörungsgedanken kommen von unten, vom Teufel. Sie sollen mir doch Vertrauen schenken. Vertrauen ist höchste Liebe. Man kann nicht lieben, wenn man kein Vertrauen hat”.

Zum selben Thema: “Meint ihr, ich stehe sinnend beiseite und schaue zu, wie der Böse die Welt vernichtet, und ich hab sie doch gestaltet!”

1.1. Vertrauen überwindet die Angst

“Immer Kind bleiben! **Eine Seele braucht nie Angst zu haben.** Eine solche Seele wird nie froh. Ich beschwöre euch: Geht nie diesen Weg! Ihr werdet vom Teufel gejagt. **Er gönnt euch den Frieden mit Gott nicht.** Er ist die schwärzeste Nacht! **Glaubt an meine Barmherzigkeit – sie ist ohne Maß!** Haben denn die Engel umsonst den Frieden verkündet? Ein Vertrauender wird nie gestraft”.

“Der Teufel weiß: Angst zieht nach unten. Ich bin wirklich kein Tyrann – mich so zu fürchten! Hätte ich mehr für euch tun können, ich hätte es getan, wahrlich Kind! Habe nie Angst – Angst tötet: So fällt der Böse über die Seelen her, sie mir zu entfernen. Viele sind in einem solchen Zustand. Kind, ich übe Erbarmen!”

1.2. Jesus:

“Der Liebesakt wird die Welt erobern!”

Das Gebet des Liebesaktes

*Jesus, Maria, ich liebe Euch,
rettet Priesterseelen, rettet Seelen
mit der großen Bitte, diesen Liebesakt
mit jedem Atemzug, mit jedem Pulsschlag
tausendmal wiederholen zu dürfen.*

(Vikariat Rom, Imprimatur N. 26 v. 29.11.2013)

“Ich liebe diesen Liebesakt. Ich habe ihm große Gnaden verliehen. Gnade bringt Liebe. Es ist ein leuchtender Weg. Liebe ohne Maß! Soviel Macht gab ich den Seelen mit diesem Liebesakt. Ihr wisst nie, was die Seele tut und tun kann.

Wir werden dem Teufel Herr werden bis in ungeahnte Tiefen. Jeder kann dazu beitragen. Der Liebesakt ist schon der Anfang. Er ging von meinem Herzen aus. **Der Teufel kam, um die Welt zu vernichten. Die Macht der Seelen ist stärker.** Darum schließt euch an! Seid ihr nicht Tempel des Geistes, vom Vater gewollt? So war die Mutter gekrönt, euch Hilfe zu bringen”.

“Ihr müsst eure Liebe dem Vater erwidern mit dem Liebesakt! - An ihm wird die Hölle abprallen. Das ist die Waffe des Geistes”.

“Meine Mutter wird euch die Lenden gürteln und die Reinheit wieder anpassen. Zweigt ab von der Knechtschaft der Sünde, die euch den Boden entzieht! Mit gutem Willen kann viel geschehen. Nehmt euch diese Worte zu Herzen! Lasst nicht alles abgleiten, es führt ins Verderben! - **Ich hab’ eure Seelen der Liebe geweiht und bin dafür eingestanden. Mein Geist ist kein drohender Geist – wohl ein mahnender, um euch in Sicherheit zu bringen.** Wer kennt die Kluft zwischen Himmel und Hölle, die die Sünde aufreißt?”

2. Kapitel

Worte über das Geheimnis der Kirche

Im folgenden stelle ich einige Gedanken aus der Hl. Schrift sowie aus dem Katechismus der Katholischen Kirche vor. Es ist eine geistliche Notwendigkeit, in unseren Herzen die Liebe zum Heilsmysterium der Kirche zu stärken. Sie ist nämlich ein Geheimnis, welches tief in Gott gründet, aber auch die menschliche Schwachheit mit einbezogen hat, wie dies schon in ihren Anfängen deutlich wird: **Selbst die beiden Apostelfürsten waren keine fertigen Leitfiguren der jungen Kirche.** Simon Petrus und Paulus (Saulus) haben das Erbarmen Gottes zutiefst an sich erfahren und im Gefolge dieser Gnade ihre Herzen und ihr Leben neu ausrichten können.

2.1. Worte der Hl. Schrift

“Ich sage dir, du bist Petrus, der Fels, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen. Dir will ich die Schlüssel des Himmelreiches übergeben und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Alles, was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein” (Mt 16,18-19).

Dieser Einsetzung Petri in das höchste Hirtenamt ist sein Christusbekenntnis vorausgegangen:

“Du bist der Messias (Christus), der Sohn des lebendigen Gottes” (Mt 16,16).

Somit ist die Kirche in ihrem innersten Sein jedem menschlichen Zugriff entzogen. Oder, wie Christus das Verhältnis zu seinem Volk präzisiert:

“Ich bin der Weinstock, ihr seid die Rebzweige. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun” (Joh 15,5).

Und Paulus ergänzt das Gleichnis vom Weinstock mit der Aussage: **“Er ist das Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche”** (Kol 1,18a).

In dieser tiefen Einheit und Verbundenheit liegt auch die sich aus dem Glauben und der Liebe ergebende Hoffnung und Einsicht, dass die Kirche zu aller Zeit eine Heilsgemeinschaft mit unserem allmächtigen Gott und Schöpfer der Welt ist.

Wir wissen auch, dass bei uns Menschen – bei Gläubigen wie auch bei den Hirten der Kirche – noch sehr viel zur Vollkommenheit fehlt: **“Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist!”** (Mt 5,48). Deshalb ist es müßig und streng untersagt, sich über die Fehler der Menschen zu ereifern. Zu richten ist nur einer bestellt: Christus, der Richter

der Welt: **“Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet, urteilt nicht, damit ihr nicht verurteilt werdet. Denn mit dem Urteil, mit dem ihr richtet, werdet auch ihr gerichtet werden, und mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden”** (Mt 7,1 ff).

2.2. Die hierarchische Struktur der Kirche

Bezüglich der hierarchischen Verfassung lehrt der Katechismus der Katholischen Kirche u.a.:

“Der Herr hat den hl. Petrus zum sichtbaren Fundament seiner Kirche gemacht und ihm die Schlüssel der Kirche übergeben. Der Bischof der Kirche von Rom, der Nachfolger des hl. Petrus, ist ‘Haupt des Bischofskollegiums, Stellvertreter Christi und Hirte der Gesamtkirche hier auf Erden’” (936).

“Der Papst besitzt aufgrund göttlicher Einsetzung die höchste volle, unmittelbare und universale Seelsorgsgewalt” (937).

“Die durch den Hl. Geist bestellten Bischöfe sind Nachfolger der Apostel. Sie sind sichtbares Prinzip und Fundament der Einheit in ihren Teilkirchen” (938).

“Die Bischöfe haben den Auftrag, den Glauben unverfälscht zu lehren, den Gottesdienst zu feiern, vor allem die Eucharistie, und ihre Kirchen als wahre

Hirten zu leiten. Sie werden dabei von ihren Mitarbeitern, den Priestern, und von den Diakonen unterstützt. Zu ihrem Amt gehört auch, mit und unter dem Papst, die Sorge für alle Kirchen” (939).

2.3. Die geistliche Sendung der Laien, gründend im Tauf- und Firmsakrament

“Die Laien sind ‘als Christus Geweihte und mit dem Heiligen Geist Gesalbte’ in wunderbarer Weise dazu berufen und ausgerüstet, dass immer reichere Früchte in ihnen hervorgebracht werden. Denn alle ihre Tätigkeiten, Gebete und apostolischen Unternehmungen, das Ehe- und Familienleben, die tägliche Arbeit, die Erholung von Geist und Leib, wenn sie im Geist vollzogen werden, ja sogar die Beschwerden des Lebens, wenn sie geduldig ertragen werden, werden geistige Opfer, Gott wohlgefällig durch Christus, die bei der Feier der Eucharistie zusammen mit der Darbringung des Herrenleibes dem Vater in höchster Ehrfurcht dargebracht werden. So weihen auch die Laien, indem sie überall heilig handeln, die Welt selbst Gott” (901).

Eine Ergänzung dieser Aussagen der Kirche finden sich in folgenden Worten Jesu an Justine Klotz:

“Ich kann eure Werke ermessen und das Meine hinzufügen. Mein Blut fließt über eure Werke hinweg,

weil ich für jeden gestorben bin, für alle und für jeden einzelnen! Meiner Liebe ist alles möglich! Meine Gottheit hat noch keiner gesehen, meine Menschheit wohl. Gott tut alles im Schweigen der Natur. Wer hat die Mittel, ohne Samen nur einem Grashalm das Leben zu geben? Verstehst du mich jetzt, dass alles abhängt von mir? Ich habe keine leeren Hände. Sie sind weit ausgebreitet über den Erdkreis hin, mir zum Gedächtnis. Arbeitet nur im Weinberg des Herrn, die Ernte wird groß! Es wird alle Hoffnungen übersteigen, ein Höchstmaß der Liebe!”

Weiter aus dem Katholischen Katechismus: “Dank ihrer prophetischen Sendung sind die Laien auch dazu berufen, in allem, und zwar inmitten der menschlichen Gemeinschaft Christi Zeugen zu sein” (942).

“Dank ihrer königlichen Sendung haben die Laien die Macht erhalten, durch ihre Selbstverleugnung und die Heiligkeit ihres Lebens die Herrschaft der Sünde in ihnen selbst und in der Welt zu überwinden” (943).

Somit tragen auch die Laien in ihrer Verantwortung in hervorragender Weise dazu bei, dass sich das Geheimnis der Kirche auch in unserer Zeit als Hort und Gemeinschaft des Vertrauens erweise. Justine Klotz (1888-1984) hat auch dazu aufbauende Worte des Herrn erfahren:

3. Kapitel

Worte Jesu an Justine Klotz über die Nöte unserer Zeit

Justine Klotz lebte zurückgezogen, ihrer Aufgabe Justine Klotz lebte zurückgezogen, ihrer Aufgabe hingegeben und hatte wenig Außenkontakte. Sie führte mit den Personen (*Priestern, Schwestern, einigen Laien, die um ihr Charisma wussten, und sie besuchten*) hauptsächlich geistliche Gespräche. Dazu hörte sie zu wichtigen Inhalten in ihrem Inneren zumeist auch die Worte Jesu bzw. Mariens. Folgende Worte sind uns anlässlich solcher Besuche überliefert.

3.1. Worte Jesu über das Vertrauen

“Vertrauen ist hohe Gnade. Mißtrauen ist Verderbnis. So viele Seelen sind verdorrt. Der Heilige Geist muss sie wieder erheben. Alle Gnade muss erlitten werden”.

“Keine Angst aufkommen lassen! Angst lähmt und kommt nie von Gott. Misstrauen gegen den Teufel ist für ihn die größte Schmach”.

“Lasst doch meine Worte gelten, ich lasse euch nie allein. Meine Liebe wird siegen – unvorstellbar”.

“Ich bin immer noch Gott. Für die Seelen ist mir keine Bitte zu groß. Ihr könnt mich förmlich zwingen mit eurem Vertrauen”.

“Der Engel des Herrn ist eine Hymne an den Heiligen Geist”.

8.3.84: “Die höchste Bitte im Vaterunser ist: ‘Vergib uns unsere Schuld.’ **Grüße mich immer vor der hl. Messe mit den Worten: ‘Herr, nimm meine ganze Sündenschuld hinweg!’**”

“Für Gott muss man immer Zeit haben. Wer mir gehört, dem gehört alles!”

10.3.84: “Die Zeit ist an der Wende. So geheimnisvoll wird es sein – wie das andere untergegangen ist, so geht es nun aufwärts; es wird plötzlich anders. **Gar nicht zu erahnen, was kommt! Wer kann die Geheimnisse Gottes ergründen? Dieser Lügenberg muss zusammenbrechen”.**

“Ich werde auch den Geschiedenen helfen. Ich werde sie trösten. Es dauert nicht mehr lange. Es rieselt schon in der Tiefe. Der Liebesakt muss zum Morgengebet für die ganze Welt werden”.

18.3.84: “Bete beim Morgengebet für die, die alles aufgegeben haben!”

13.4.83: “Es wird geredet und geredet und das Be-

ten hört immer mehr auf – eine Taktik des Bösen. Wer das Wort Gottes nicht mehr hören kann, wie es klingt, hat den Geist schon verloren. Wer keinen Anschluss an den Heiligen Geist hat, spürt die Not der Zeit nicht”.

Jesus: “Mir ist noch kein Gedanke entgangen. Ich kenne jede Falte eures Herzens”.

Als der Vater das Heilige Jahr eröffnete (*die Worte*): “Alle Menschen hatten eine erschütternde Predigt. In diesem Jahr werden viele Ketten fallen. Manche Priester werden zurückkehren”.

Über den Hl. Vater - die Worte: “Er blutet Tag und Nacht für die Kirche”.

30.4.81: “Es geht alles seine Bahn. Ich werde die Erde säubern, wie noch nie”.

26.9.83: “Die Menschen werden noch Augen machen über das, was über sie kommt. Die Einheit wird bald kommen”.

“Küsst oft meine Füße, so erlangt ihr wieder die Demut. Meine Füße haben sich für eure Seelen auf Erden wundgelaufen. Ich selbst bin für euch auf der Erde gekniet”.

4.6.82: “Nächtelang lag ich für euch auf den Knien! - Wehe, wer sich nicht mehr bücken kann, der

kann sich auch nicht erheben. So vieles geht lautlos unter. In der Kirche begrüßt man sich wie auf der Strasse. So viele gehen in die Kirche, die nicht mehr an meine Gegenwart glauben. Schmückt euch wieder mit Ehrfurcht!”

“Es wird eine Umkehr kommen. Ihr werdet meine Liebe und Barmherzigkeit erfahren. Ich werde aus Sündern Heilige machen. Das ist das Ziel, das Gott plant”.

“Etwas Großes ist im Gange. Es muss den Menschen noch verborgen bleiben”.

Jesus: “Ich bin gekommen, euch zu erlösen, nicht um zu richten. **Ich habe euch für Großes bestimmt. Ich beschenke jede Seele so, dass sie mir gefallen kann.** Die Menschen wissen nicht mehr, wer ich bin: Ich habe mich auf's Tiefste erniedrigt”.

15.7.80: “Niemand wird gerichtet ohne meine Barmherzigkeit”.

1983: “Der Hl. Vater lebt des Leben eines Martyrers. Das Böse liegt spürbar in der Luft. Der Teufel wird noch alles verlieren. **Alles ist auf die Sühne zugerichtet.** Die Not war immer groß – umso tiefer die (gute) Wirkung. Die Liebe hat ihre (eigenen) Wege”.

1983 – zum Bußsakrament: **“Empfanget den Heiligen Geist!”**

“Viele finden das Bußsakrament unnötig, weil sie sich nicht mehr demütigen wollen. Die Natur ist zufrieden. Es gibt so viele Gedankensünden, die keiner mehr beachtet. Die Opfer sind abgestellt. Gott kann aber seine Liebe nicht abstellen”.

Jesus: “Ich habe deutlich gesagt: ‘Empfanget den Heiligen Geist!’”

3.2. Worte zur Erfüllung der Botschaft von Fatima

Die Muttergottes (4.10.83): **“Es kommt wirklich eine Drangsal, aber nicht zum Verzweifeln.** Es gibt so viele böse Geister. Du weißt, Angst tötet. Das ist eine besondere List des Bösen. Ich bin mitten unter euch, dann wird sich meine Macht zeigen. Diese Zeit ist sehr nahe. Der Teufel kann mich nicht besiegen. Das wird sich bald zeigen. Er will mit der Angst das Licht auslöschen. Lasst euch das Vertrauen nicht abriegeln. Das wäre Todesgefahr. Meine Liebe ist eine rettende Macht. Die Menschen müssen wissen, dass sie mich brauchen. Lasst euch doch helfen und zweigt nicht ab! Wer unter meinem Schutz steht, braucht die Hölle nicht zu fürchten”.

“Ich werde das Volk aus der Dunkelheit führen. Ich werde aus dieser Dunkelheit hervortreten. Ich bin Mutter für alle”.

“Den Leidenden bin ich besonders nahe. Ich finde für jede Seele einen Weg”.

20.10.83: **“Die Verstorbenen habe ich zu euren Fürbittern gemacht. Der Schmerz um sie ist den Armen Seelen eine große Hilfe...”**

“Eine Seele ist wie ein Edelstein. Sie wird immer wieder schmutzig, kann aber immer wieder gereinigt werden”.

1.3.5.81: Muttergottes von Fatima - “Ich habe nicht nur zu den Kindern gesprochen, meine Worte galten allen Menschen. **Der 13. Mai** (Tag des Attentats auf Papst Johannes Paul II.) **war der Beginn des Triumphes meines Unbefleckten Herzens.** Die Welt ist voller Wunder und sie sehen es nicht. Der Sieg wird über Fatima kommen”.

25.5.81: Das Schlimmste, was Russland plant, wird Gott verhindern. Gott könnte alles in einer Sekunde ändern, aber es muss erlitten werden; sonst wäre es nichts wert”.

5.5.82: Sie schmieden Waffen. Ich brauche keine Waffen. Ich brauche die Liebe zueinander. - Die Sünde muss weg. - Ich selber werde Russland ab-

bauen. Ich werde in jedem Land Einzug halten. Der Segen kommt von Fatima. Dieses Licht wird über alle Länder gehen”.

21.6.82: (über den Rosenkranz) – **“Diese Kette wird den Bösen einfangen”**.

17.8.83: Muttergottes - “Ich bin die helfende Macht gegen die Gottlosigkeit, die alles zu verschlingen sucht. Ruft um Hilfe nach mir! Ich tu es für euch an den Vater! Darum wurde ich gekrönt, um meine Macht für die Seelen zu zeigen”.

August 83: “Ihr seid doch arm, meine Kinder! Aber ihr sollt es nicht bleiben. - Vieles kann nur die Not aufzeigen”.

14.8.81: **“Der Teufel trägt das Siegel der ewigen Verworfenheit. Er kann den Geist nicht abschaffen. Er muss sich selber stürzen. Eine große Reinigung steht bevor. Durch den Heiligen Geist wird das geschehen. Das ganze Volk wird auferstehen. Dadurch wird das Priestertum erneuert”**.

4.10.82: Die Orden müssen neu erlitten werden. Über die Klöster kommt ein neues Licht. Darum ist die Not so groß, aber nicht zu vergleichen mit der Not der Seelen. Die ganze Welt müsste versinken, so weit ist der Böse eingedrungen”.

“Betet den Rosenkranz, er ist eine Mauer gegen das Böse!”

3.3. Höchster Einsatz - höchste Liebe des Herrn, uns zu erlösen

Februar 1976 – die Worte: “Größer wie der Himmel ist mein Erbarmen mit allen Firmamenten! Niemand kennt meine Erlöserliebe. Ich habe nirgends ein Ende gesetzt. Alles ist erst am Werden. Ich hab’ alles im Geiste geschaut und erlitten. Du kennst mein Erbarmen noch lange nicht. Die Seele kam doch aus mir und das Verzeihen. Kann denn jemand die Sterne zählen, die sich am Himmel zeigen? Mit jedem Atemzug hab’ ich euch erlöst! Der Mensch kann ja nur in mir leben. Es war der Atemzug meiner Gottseele und der Hauch meiner Priesterliebe. Alles war der Erlösung geschenkt. Mein Leib war für die Erlösung gestaltet, wie Feuer und Licht. Die ganze Natur würde aufhören, hätte meine Liebe den Schlag ausgesetzt. Es sind Kräfte in der Natur, die noch nicht offenbar sind, durch meine Gegenwart im Sakrament. Wer weiß um dieses Geheimnis, wann und wo es anfangt? Wer kennt die Ursache dieses Erbarmens? Es heißt: ‘Kein Auge hat es gesehen...’ Ihr habt nicht den Anfang noch das Ende geschaut. All das zu erkennen, ging aus Gottes Geist hervor. Es war ein einziger Blick, der mit dem Wort kam und alles war da, für Seele und Leib. Nur durch die Seele kann der Mensch leben. Das ist ein Geschenk

des Geistes. Der Leib kann die Liebe nicht erzeugen. Die Natur ist damit durch die Seele beschenkt. So hat Gott sich zum Menschen geneigt.

3.4. Frucht des Kreuzes - die hl. Eucharistie

Niemand hat noch den Sinn des Kreuzes erfasst in seiner ganzen Fülle. Ich bin doch der lebendige Gott, in allem, was von mir ausging. Jeder Atemzug war bei mir Erbarmen. - Glaubt doch, dass ihr an mich angewachsen seid durch mein wunderbares Herz der Liebe, das verborgen schlägt, mit der ganzen Fülle im Brot. Niemand kann dieses Herz zum Stillstand bringen. Es konnte sich durch die Wunde über alle ergießen. Ihr würdet auf's Angesicht fallen, könnte es sich nicht ergießen. Jeder Mensch würde zu Stein, vor Entsetzen der Hölle. Es gibt nur Liebe oder Hass, das ist die letzte Entscheidung.

Ich sagte: 'Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters!' Wie glühen diese Worte durch den Heiligen Geist! Auch ihr könnt diese Liebe ausgießen, darum bleibt in meiner Liebe! Ich ging euch voran mit meinem Kreuz, das den Willen des Vaters trägt. O, wie wird das Kreuz leuchten in seiner ganzen Fülle, durch den Geist, der mich trug, bis zum Ende der Welt, weit über alle Abgründe hinweg! Noch könnt ihr das Licht nicht schauen... So werden alle Sünden aus-

gelöscht. Ihr werdet einmal staunen, was durch das Kreuz aus euch geworden ist”.

“Ich werde mit dem Kreuz am Himmel erscheinen. Was böse ist, wird wie ein Kartenhaus zusammensinken, als wäre es nie gewesen. Alle Tiefen sind ebener Weg. Ich hab’ euch alle hineingenommen in dieses wunderbare Verzeihen der Liebe. Das wird euch das Kreuz der Liebe. Ich sagte: ‘Folget mir nach!’ und hab’ die Ewigkeit damit angesprochen. Mein Wort kann ja nicht aufhören, oder verdorren. Dann wäre Gott ausgeschöpft. Was ich tat, war ewig beschlossen. So wurde ich dafür gemartert und zum Denkmal gesetzt. Ich hab’ das Vergängliche dem Ewigen übereignet. Ihr wart ja dem Verderben so nah’! Zuerst muss die Sünde absterben, sie muss verdorren. Mit ihr ist die Vergangenheit ausgelöscht. Dann werdet ihr erkennen, was mit euch geschah. Ich werde euch in die Gnade hineintragen, wie ich das Kreuz für euch trug, bis zum Vater empor. Diese Liebe hat gar kein Schwergewicht. Ich habe euch mit und durch den Heiligen Geist dem Leben übereignet. Die Natur muss die Seele gleichsam loslassen... Der Leib wird seiner Seele angepasst, um vor Gott zu bestehen”.

4. Kapitel

Die Liebe - ein leuchtender Pfad, ein Höhenweg der Gnade

Es gibt – wie Sie wissen – eine große Zahl von Wegen und christlichen Impulsen, um dem Streben unseres Lebens nach Heiligkeit und dadurch nach dem tiefsten Sinn unseres Daseins Raum zu geben.

Die Heiligen sind die wichtigsten Interpreten des Evangeliums, die dem Wort Jesu gefolgt sind durch ihr Leben und dadurch für die große Fruchtbarkeit seiner Worte Zeugnis geben. Jeder von uns hat eine eigene Berufung durch seine Tauf- und Firmgnade: Somit ist die Berufung zur Liebe, die wir auf verschiedene Weise entfalten können, allen ins Herz gelegt.

4.1. Paul de Moll - der Sänger der Liebe Gottes

Pater Paul de Moll, ein belgischer Ordensmann aus der Familie des hl. Benedikt, war von seinen Zeitgenossen genannt *der Sänger der Liebe Gottes*. Er wollte seinen Mitmenschen und dadurch Gott dem Herrn, in Liebe verbunden sein und dienen.

Dadurch wollte er dem Ideal seines Ordensvaters, des hl. Benedikt entsprechen, der unter den *Lehrstücken der guten Werke* im vierten Kapitel seiner Regel an erster Stelle schrieb:

“Vor allem Gott, den Herrn lieben aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus aller Kraft; sodann den Nächsten wie sich selbst”.

Da fand er die weiteren Lehren:

“Der Liebe Christi nichts vorziehen”.

“Von der Liebe nicht lassen”.

“Die Feinde lieben”.

“In der Liebe Christi für die Feinde beten”.

Diesen tiefinnerlichen Wunsch nach der Liebe des Herrn hat er etwa in folgendem Gebet ausgedrückt, das Jesus wunderbar erfüllt durch sein Lebenszeugnis, welches eine Fülle von Gnadenerweisen für alle Hilfsbedürftigen und Ratsuchenden war.

“O unendliche Liebe Jesu! O Jesus, gib mir einen Mund der Liebe, um alle Menschen über deine unendliche Liebe zu unterhalten.

Gib mir ein Herz der Liebe, aus dem nichts mehr kommt, das nicht für deine schöne Liebe bestimmt ist.

Gib mir ein Auge der Liebe, dass ich in allem,

*selbst in meinen Leiden und Widerwärtigkeiten
nur noch deine Liebe sehe.*

*Gib mir einen Geschmack der Liebe, dass ich
in allem, was ich esse oder trinke, deine Liebe
kosten kann.*

*Gib mir Hände der Liebe, dass ich über deine
schöne Liebe an alle Kinder der Liebe schreiben
kann.*

*Gib mir Füße der Liebe, dass ich die Leidenden
besuchen und sie über die Liebe deines grausa-
men und schmerzlichen Todes unterhalten kann,
damit sie nicht mehr über die Last ihrer Leiden
klagen.*

*O Gott der unendlichen Liebe, gib mir zwei
Flügel, dass ich zu dir fliege; einen Flügel der
Liebe, der mich ständig zu deiner schönen Liebe
führt; einen Flügel des Vertrauens, der mir hilft,
alle meine Handlungen, alle meine Schritte, alle
meine Gebete aus Liebe zu dir zu tun. Amen”.*

4.2. Gott suchen, heißt ihn finden, um gefunden zu sein

Pater Paul de Moll hatte seine Seele auf diese Liebe vorbereitet, nach ihr verlangt und danach gedürstet, wovon auch ein anderes Gebet spricht:

“O mein Gott, ich habe dich zu spät kennengelernt, um dich zu lieben. Erlaube mir, dass ich alles nachhole, auf dass ich dich besser kenne-lerne und so auch mehr lieben kann.

Ich wünsche von dir, o unendliche Liebe, mir beizustehen, damit ich die verlorene Zeit so nachhole, als ob ich dich von Anfang meines Lebens an geliebt hätte.

Es war meine Pflicht, o meine Liebe, dich von meinem ersten Lebenstag an zu lieben, der du mich schon vor meiner Geburt geliebt hast. Bevor ich ins Leben gerufen ward, hast du mir deine große Liebe bezeugt. Du hattest bereits das allerheiligste Sakrament der Liebe eingesetzt. Du warst bereits für mich gestorben. Warum soll ich da nicht wünschen dürfen, dich vom Anfang meines Lebens geliebt zu haben?

Hätte ich dich früher gekannt, so würde ich dich auch früher geliebt haben. Um dir das zu beweisen, dass ich dich liebe, und dich immer mehr und mehr zu lieben wünsche, sage ich und werde ich immer sagen:

O mein Gott, o unendliche Liebe! Ich gebe dir mein Herz, und dir allein gebe ich es; nicht einmal gebe ich es, sondern fortwährend und bis in Ewigkeit”.

Und weiter:

“O Liebe, o unendliche Liebe! O Liebe ohne Anfang und Ende, wie groß, wie süß, wie angenehm bist du! O Liebe meines Gottes! Du bist erhaben, weil du unendlich bist, du bist süß, weil jeder, der dich gekostet hat, nach Liebe hungert. Je mehr man davon erhält, desto mehr sehnt man sich danach, desto mehr und mehr wird man von der Liebe entflammt. Man wird nie von der Liebe gesättigt, denn je mehr man davon genießt, desto süßer schmeckt sie, und je süßer sie ist, desto lebhafter ist der Wunsch nach Liebe, nach der feurigen Liebe Gottes”.

5. Kapitel

Die Einladung zum Apostolat der Liebe

5.1. Mitsorge am ewigen Heil, an der Rettung unserer Brüder und Schwestern

Im Katechismus der Katholischen Kirche heißt es u.a.: **“Die christliche Berufung ist ihrer Natur nach auch Berufung zum Apostolat. Als “Apostolat” bezeichnet man “jede Tätigkeit des mystischen Leibes”, die darauf gerichtet ist, “die gesamte Welt auf Christus hinzuordnen” (863). Jeder Gläubige hat an dieser Sendung der Kirche teil bzw. ist dazu verpflichtet.**

5.2. Vorbilder für das Beten der Kirche und des einzelnen Gläubigen

Mose und die Propheten sind für ihr Volk mit kühnen Bitten vor Gott in die Bresche gesprungen. “Aus dem vertrauten Umgang mit dem treuen Gott der langmütig und liebevoll ist (Ex 34,6), schöpft Mose die Kraft zu hartnäckiger Fürbitte... Die Argumente, die Mose im Gebet vorbringt, ermutigen die grossen Beter des jüdischen Volkes sowie der Kirche zu Kühnheit. Denn Gott ist Liebe und somit gerecht und treu”. (2577).

5.3. Beten im Neuen Bund

Im Fürbittgebet nehmen wir teil an der barmherzigen Liebe Gottes, die sich auf alle Menschen erstreckt.

“Jedes Herz, das in die Barmherzigkeit Gottes mit-
einstimmt, tritt, seit Abraham, für die anderen ein
und bittet für sie. In der Zeit der Kirche hat die Für-
bitte der Christen an der Fürbitte Christi teil; sie ist
Ausdruck der Gemeinschaft der Heiligen. In der
Fürsprache achtet jeder Beter ‘nicht nur auf das ei-
gene Wohl, sondern auch auf das der anderen’ (Phil
2,4) – ja, er betet sogar für die, die ihm Böses zufü-
gen” (2635).

5.4. Praktische Beispiele christlichen Betens

Papst Johannes Paul II. schreibt in seiner Enzykli-
ka “**Dives in Misericordia**”, dass gerade die Kirche
unserer Tage das Recht und die Pflicht habe, “**mit
lautem Schreien**” **den Gott des Erbarmens an-
zurufen**. Dieses “laute Schreien” muss die Kirche
unserer Zeit (d.h. auch alle ihre gläubigen Glieder)
kennzeichnen. **Die Kirche muss Gott anrufen um
sein Erbarmen**, “dessen Offenbarwerden in Kreuz
und Auferstehung, im Paschamyterium”, sie bekennt
und verkündet. “Dieses Geheimnis schließt die voll-
ständigste Offenbarung des Erbarmens in sich, jener

Liebe, die stärker ist als der Tod, stärker als die Sünde und jedes Übel”.

Der Papst weiter: **“Mit diesem Schrei wenden wir uns, wie die Beter des Alten Bundes an Gott, der nichts von dem, was er geschaffen hat, verachten kann** (Weish 11,24), der sich selbst, seinem Vatersein und seiner Liebe treu ist. Wie die Propheten bestürmen wir diese Liebe, die mütterliche Züge trägt und wie eine Mutter jedem ihrer Kinder, jedem verirrtten Schäflein nachgeht, selbst wenn es Millionen solcher Verirrungen gäbe, selbst wenn das Unrecht in der Welt überhandnähme gegenüber dem Recht, selbst wenn die Menschheit von heute für ihre Sünden eine neue ‘Sintflut’ verdiente... **Nehmen wir unsere Zuflucht zu Gott, eingedenk der Worte Marias im Magnifikat, die das Erbarmen ‘von Geschlecht zu Geschlecht’ verkünden.**

Erflehen wir das göttliche Erbarmen für das Geschlecht von heute!... Erheben wir unser flehendes Gebet, geleitet vom Glauben, von der Hoffnung und der Liebe, die Christus unseren Herzen eingepflanzt hat”.

“Diese Haltung ist gleichermaßen Liebe zu Gott, den der zeitgenössische Mensch oft weit von sich entfernt und sich entfremdet hat, **Liebe zu Gott, deren verletzende Ablehnung durch den heutigen Menschen wir tief empfinden, wobei es uns drängt,**

mit Christus am Kreuze auszurufen: **“Vater verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!”** (Lk 23,24).

“Diese Haltung der Fürbitte ist gleichzeitig Liebe zu den Menschen, zu allen Menschen – ohne jede Ausnahme”.

“Das ist Liebe, eifrige Sorge, einem jeden jedes wahrhaft Gute zu sichern und jegliches Übel hinwegzunehmen und zu verhindern”.

Der heilige Papst beendet seine eindringliche Bitte, es ihm als Gläubige mit der Kirche gleichzutun:

“Im Namen Jesu Christi, des Gekreuzigten und Auferstandenen, im Geist seiner messianischen Sendung, die in der Geschichte der Menschheit fort-dauert, erheben wir unsere Stimme und bitten, dass sich in diesem Abschnitt der Geschichte jene Liebe, die im Vater ist, noch einmal offenbare und durch das Wirken des Sohnes und des Heiligen Geistes ihre Anwesenheit in der Welt von heute deutlich mache und sich stärker als jedes Übel erweise: stärker als die Sünde und der Tod”.

5.5. Frank Duff (1889-1980),

Laienberater beim II. Vat. Konzil

Ein anderes Beispiel tief christlichen Betens hinterließ uns auch Frank Duff, der Gründer der Legio Mariae:

*“Herr, alle Herzen sind in deiner Hand.
Du vermagst nach deinem Gefallen den
Verstocktesten zu beugen und den Verhärtetsten
zu erweichen.*

*Erweise heute diese Ehre dem Blut, den
Verdiensten, den Wunden, den Namen und den
liebenden Herzen deines geliebten Sohnes
und seiner heiligen Mutter und gewähre die
Bekehrung der ganzen Welt.*

*Nicht weniger, mein Gott, nicht weniger, um
deiner Mutter Maria willen, um deiner Macht und
Barmherzigkeit willen! Amen”.*

6. Kapitel

Die Liebe zu Gott führt uns zur Liebe zum Nächsten

6.1. **“Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder” - das Beispiel der Kinder von Fatima**

In Fatima hat die Gottesmutter der Kirche und jedem ihrer Kinder die Verehrung ihres Unbefleckten Herzens als einen von Gott besonders gewollten Weg zum Heil angeregt. Die drei Seherkinder hegten eine tiefe Liebe zum Heiligsten Herzen Jesu und zum Unbefleckten Herzen Mariens. Lucia hatte einmal von einem Besucher ein Herz-Jesu-Bild bekommen. Sie gab es ihrer bereits damals kranken Cousine. Jacinta behielt das Bildchen bei sich und küsste es oft: **“Ich küsse das Herz des Heilands, den ich so gerne habe. Ich hätte auch noch gerne ein Bild des Unbefleckten Herzen Mariens. Es würde mir so große Freude machen, beide Bilder zu haben”**. Als die Krankheit sich bei Jacinta verschlimmerte, sagte sie eines Tages zu Lucia:

“Es dauert nicht mehr lange, bis ich in den Himmel gehe. Du, Lucia, bleibst noch auf Erden, um den Menschen zu sagen, dass der Heiland auf Erden

die Andacht zum Unbefleckten Herzen Mariens begründen will. Wenn du einmal davon sprechen musst, dann darfst du dich nicht verstecken. Du musst allen Menschen sagen:

dass der liebe Gott uns seine Gnaden durch die Vermittlung des Unbefleckten Herzens Mariens gibt;

dass das Herz Jesu zusammen mit dem Unbefleckten Herzen Mariens verehrt sein will;

dass die Menschen den Frieden vom Unbefleckten Herzen Mariens erbitten sollen, denn Gott hat diesem Herzen den Frieden anvertraut”.

Und sie sagte hinzu:

“Könnte ich doch allen Menschen sagen, wie glücklich es macht, die Herzen Jesu und Mariens lieben zu dürfen”.

Vor seinem Sterben bat Francisco seine Schwester Jacinta, ihm bei der Gewissenserforschung zu helfen. Sie konnte sich nur an zwei Verfehlungen ihres Bruders erinnern, welche aber noch vor der Zeit der Erscheinungen der allerseligsten Jungfrau lagen.

Bei Justine Klotz heißt es einmal über die Gottesmutter: **“Sie hat ein anbetendes Herz, weil sie die Liebe nicht unterbrochen hat”.**

In diese Schule der Liebe sind auch Lucia, Jacinta und Francisco gegangen. Jacinta hat gerne nach ei-

ner Melodie, die sie selber erfunden hatte, gesungen:
“Süßes Herz Mariens, sei meine Rettung! Unbeflecktes Herz Mariens, bekehre die Sünder, bewahre die Seelen vor der Hölle!”

6.2. Charles Pèguy preist die Unschuld des Kindes

Die Kinder von Fatima konnten wegen ihrer Unschuld rasch geistliche Fortschritte in der Liebe machen. Von einem unverdorbenen Kindsein vor Gott spricht auch Charles Pèguy, wenn er schreibt:

*“Die Unschuld ist erfüllt,
die Erfahrung entleert.
Die Unschuld gewinnt,
die Erfahrung verliert.
Die Unschuld ist jung,
die Erfahrung ist alt.
Die Unschuld nimmt zu,
die Erfahrung nimmt ab.
Die Unschuld wird geboren,
die Erfahrung stirbt.
Die Unschuld ist wissend,
die Erfahrung ist unwissend.*

*Das Kind ist erfüllt,
der Mann ist leer,
leer wie eine Flasche,
wie ein leeres Fass.
Nun, Kindlein, geht zur Schule.
Und ihr Männer,
geht in die Schule des Lebens,
geht und lernt,
wie man umlernt”.*

Der Mensch kann nur in Gott seine wahre Identität, seine Heimat und Liebe, seinen Frieden, finden. Das größte Unglück für einen Menschen ist die Glaubenslosigkeit. Denn ihr folgen die Hoffnungs- und die Lieblosigkeit und schließlich die Sinn- und die Sittenlosigkeit.

Den Seelen ist in ihrem Gewissen das **Wissen um die fortschreitende Krankheit ihres sündigen Elends eingepägt. Aber jeder, der sich verirrt, kann wieder gefunden werden.**

6.3. Wir sind alle “zum Umlernen”, zum Kurs der Liebe bestellt

Im Folgenden stelle ich Ihnen einige Passagen aus den Niederschriften der Offenbarungen an Justine Klotz vor. Wie die Kinder von Fatima lädt auch uns der Himmel ein, an der Bekehrung der Seelen zu arbeiten. Und es ist sicherlich auch dem Willen Gottes entsprechend, diese an Mutter Klotz gerichteten Worte dahingehend zu beherzigen. In diesem Zusammenhang noch ein trostvolles Wort Jesu an Justine für “den Mann” unter uns, der aus der Erfahrung des Lebens kommt, ein Hinweis an jede Seele, die ganz dem Willen des himmlischen Vaters zugeneigt und ergeben ist, in dieser inneren Einheit und Liebe.

6.4. Die Bereitschaft zur Hingabe schenkt Jungfräulichkeit der Seele

“Ihr habt die Jungfräulichkeit der Seele empfangen, wer sich ganz meinem Willen überlässt. Gott liebt die Bereitschaft zur Hingabe. Das kann nur ich erzeugen, durch meinen Tod für die Seelen.

Meine Mutter ist die verborgene Schatzkammer, die alles sorgfältig bewacht. Sie ging nur zwei Wege – **Lieben und Leiden – bis zum Übermass**, so groß war ihre Hingabe.

Du wirst einmal Gott für deine Leiden danken, anders kann man die Liebe nicht finden. Diese Seele ist immer am Suchen, sie hat kein eigenes Maß”.

6.5. Wirken am Heil der Seelen

Das Anliegen Jesu der Rettung jener Seelen, die ihm verloren gingen, durchzieht wie ein roter Faden alle Mitteilungen an Justine Klotz. Er bittet uns etwa so: **“Wie die Bienen sollt ihr am ewigen Heil arbeiten, dann werden immer mehr einbezogen! Die Seele soll nie stillstehen, um den Flug nicht zu verlernen. Den Seelen zu helfen, findet immer seinen Lohn”.** (*Worte an Justine Klotz*).

7. Kapitel

Die Kostbarkeit der Seele

7.1. Die Kostbarkeit der Seele und unsere Verantwortung für sie

**“Eine Seele ist mehr wert als alles Gold
und Silber der ganzen Welt.**

Sie ist von meinem Blut getränkt.

Keiner ist mir zu klein – oder unwichtig.

Keiner kennt die Kostbarkeit einer Seele!”

7.2. Mitwirkung an der Erlösung

“Wer einen Sünder rettet, hat an der Erlösung mitgewirkt!”

“Viele hören mich nicht, sie sind zu laut an die Welt gefesselt. Sie haben mir längst abgeschworen durch ihr Tun.

Ich muss sie förmlich losreißen, sie sehen den Abgrund nicht mehr...

Klopft an die Brust und meidet den Zorn (auch nicht urteilen), wenn sich die anderen nicht zurechtfinden!”

7.3. Vertrauen in die Gegenwart des Herrn, dem alles gegenwärtig ist

“Holt mich zurück in jedem Bruder!... Ich gebe euch die Macht, den Sündern zu helfen!... Erhebt eure Hände zum Gebet! Ich höre jedes Flüstern. Die Liebe kennt jeden Laut. Ich sagte: ‘Suchet zuerst das Reich Gottes!’, meine Tür steht weit offen”.
“Ihr habt immer Zutritt, weil die Liebe auf euch wartet! So kann keiner warten, wie es meine Liebe tut, sie sucht in der entferntesten Ferne, immer noch!”

“Es gibt keine Not, die ich nicht sehe, und keinen Gedanken, den ich nicht weiß!”

“Die Menschen sollen wissen, wie ich alles sorgfältig überwache, weil keiner verlorengelassen soll”.

“Steht doch einander bei, es wird vielen geholfen dadurch. Die Liebe muss sich ausbreiten und der Sünde den Weg versperren. O, die Liebe steht hoch im Kurs bei Gott!”

7.4. Jesus ruft uns im Bruder

“Tut Busse, in irgendeiner Form! Ihr braucht nicht in Sack und Asche zu gehen. Irgendein Liebesopfer kann genügen. Ihr sollt einander helfen! Die Zeit verlangt von euch viel. Es wird schwer gewogen,

wenn ihr das tut. Es wird von mir gezeichnet, vom Vater angenommen. Ich werde euch reich belohnen, für jeden Liebesakt, den ihr dabei übt. Diese Hilfe tut Not, in dieser Zeit, um die Rückkehr zu ermöglichen. Diese Zeit braucht Opfer und eure Hilfe durch Gebet. **Jeder Nächste ist euer Bruder! Ich werde euch im Bruder begegnen!** Kind, das ist eine hohe Aufgabe!”

7.5. Das Leben wird überfließen

“Denke immer an die anderen, die mir fremd geworden sind!” Ich sagte: **“Kommet zu mir!” Bringt mir die Schwachen, die Saumseligen, die Totgeglaubten! Lasst sie an der Tafel teilnehmen und das Leben wird überströmen! Ich lasse sie an allem teilnehmen!”**

7.6. Ihr seid von vielen Sünden bewahrt geblieben - so gebt dem Bruder Geleit

“Es kommt wirklich darauf an, was ihr tut und tun sollt, den Bruder zu retten!”

“Helft durch euer Gebet! Die Welt bekommt ein neues Gesicht. Verlasst euch auf mich! Ich bin immer noch da, bei den Schafen als Hirte!...”

“Ihr könnt vielen helfen! Ich schenke so gern! Sie müssen mich wieder finden! **Gebt ihnen Geleit, zum Dank für eure Hilfe!** Jeder hat sie erfahren insgeheim”.

“**Ihr seid von vielen Sünden bewahrt geblieben!**”
“Was ihr dem Geringsten tut...”

“**Betet für die Brüder, die es nicht können! Nur nicht urteilen! Man verurteilt sich selbst!**”

7.7. Blindheit wird der Liebe zugeführt

“**Würde man über eine Kranken herfallen? Das darf man auch der Seele nicht tun! Liebe hilft immer!**”

“**Wie werden euch die Seelen danken, wenn ihnen die Augen aufgetan!** Ich kann jedes Herz erschließen, glaubt mir das!”

“So viel Macht habe ich vom Vater für jedes Menschenkind – und wäre es noch so blind und erkaltet!”

“**Nur die Bosheit wird bestraft, wenn man mit der wahren Erkenntnis ablehnt, um selbstherrlich zu sein. Blindheit wird der Liebe zugeführt...**”

8. Kapitel

Die Liebe Gottes will sich mitteilen

8.1. Die Liebe ist ein ewiges Werden

“Meine Liebe ist ein ewiges Werden!”

“Macht eure Liebe weit! Nur so wird sie angenommen, dass auch der andere hereinkann. Das ist jetzt wichtig. **Das Vaterhaus ist nahe gerückt. Nur wer Rom anerkennt, findet heim!**”

“Bemühe dich, den anderen Licht zu sein! Schicke ihnen die Gnade entgegen, durch Gebet!”

“Das ist Hilfe am Nächsten, die weit hinüberreicht! Kein Tag ohne Liebe an den Bruder! Liebet einander, wie ich euch geliebt habe! Das ist die Antwort an meine Liebe”.

8.2. Die Liebe kann viel erobern

“Jeder kann die Liebe verbreiten. Ich stehe immer am Weg, dasselbe zu tun”.

“**Jeder soll die Seele ansprechen, die Gott in sich trägt!**” (meint: jeder trägt Gott in seiner Seele).

“Keiner lebt für sich allein. Die Liebe kann viel erobern”.

“Hört auf meine Worte, sie sprechen euch im Bruder an!”

“Tragt mich hinaus bis an die Grenzen! Ihr wisst nicht, wie die Liebe verbindet.

Ihr habt es nicht nur dem einen getan! Liebe gehört allen, ohne Ausnahme, weil es meiner Liebe angepasst werden wird”.

“Die Liebe findet überall ihren Weg, durch alle Wirrnisse hindurch”.

8.3. Der Vater liebt mich in euch

“Es gibt eine betende Liebe, die allen zufließt...Der Vater liebt mich in euch. So weit ist meine Liebe verbreitet. **Er sieht jede Seele in mir, um meiner Liebe willen, die ich ihm in den Seelen geschenkt. Ich habe sie alle dem Vater geschenkt und erkaufte durch mein unschätzbare, hochheiliges Blut meines Herzens!**”

“Der Vater sieht mein Leben und Wirken in den Seelen”.

“Für meine Gottheit gibt es keine Mauer noch Grenze!”

“Ich sehe alle Menschen von Anfang an und bis zum Ende der Zeiten”.

“Ich kenne das Schwerste bis zum kleinsten Gedanken. Keiner ist mir fremd”.

“Jedem schaue ich in seine Seele. Ich sehe ihn kommen und gehen zugleich” (Geburt/Heimgang).

9. Kapitel

Die Liebe des Herzens Jesu, Balsam für die Wunden der Seele

9.1. “Kommet zu mir!”

“Mein Herz ist mit Liebe gekrönt und hat eine unvorstellbare Macht. Darum sagte ich: ‘Kommet zu mir!’ Das kann ich nicht widerrufen. Es bleibt ewige Wahrheit!”

“Schaut mich doch an, wie mein Herz glüht vor Erbarmen! - Niemand ist dieses Herz verschlossen. Es kann ja nur lieben”.

“O, wenn die Sünder wüssten, wie ihnen dieses Herz entgegenschlägt!”

“O, kommt doch an mein Herz, das mir der Vater geschenkt, euch zu erlösen!”

9.2. Jeder kann genesen an dieser Quelle

“Eure Seelen sollen anwachsen an mein Herz. Mein Blut fließt wie Balsam aus meinem verwundeten Leib. Es ist das größte Heilmittel für alle Wunden der Seelen”.

“Mein Herzblut war die allergrößte Gnade. Diese Liebe ist unaufhaltsam und jeden Tag neu.

Meine Liebe strömt aus meinem verklärten Leib und ist das größte Sühneopfer... **Jeder kann genesen an dieser Quelle”.**

“Ich bin die helfende, heilende Liebe!”

“Keiner kommt umsonst!”

“Ihr kennt die Heilkraft meines Herzens nicht!”

“Keine Wunde bleibt offen! Mein Herz hat eine wunderbare Heilkraft”.

“Ich ging heil und voller Licht aus dem Grabe hervor – und doch war mein Leib so zerschunden, dass mich keiner mehr erkannte. **So kann die Gnade wirken, die aus meinem Grabe aufsteigt”.**

“Kommt doch zu mir! Lasst euch doch heilen! Ich bin wie ein suchender Hirt, dem ein Schäflein verlorenging!”

9.3. Vereinigung mit dem Herzen Jesu

“O, schenkt mir doch eure Seele, die ich so teuer erkaufte!”

“Ihr seid der Rebzweig, der von der Wurzel lebt. Nichts ist mir so nah, wie eure Seele, wenn sie

mir dargeboten wird – ein immerwährender Anfang!!!”

“Sie kommt immer neu auf mich zu, wenn sie meiner Gegenwart lebt, wie ein Gedankenaustausch, der gegenseitig anzieht”.

9.4. “Alles, was der Seele nützt, wird Gott gewähren” (*Jesus an Justine Klotz*)

Einige Beispiele aus dem Leben dazu:

9.4.1. Weihe eines Mannes (durch Herrn K.) an die Gottesmutter

Herr K. machte es sich zu seiner Gewohnheit, viele Menschen, denen er im Alltag begegnete – auch solche, die er nicht kannte – der Muttergottes zu weihen.

Er besuchte mit seiner Familie oftmals an den Sonntagen Justine Klotz, um sich mit ihr auszutauschen. Als er ihr auch von jener Begegnung im Bus auf dem Weg zur Arbeit berichtete, als er vom Bus aus einen Mann, der im Fond eines vornehmen Autos saß, der Muttergottes weihte, da gab ihm Justine Klotz das Wort Jesu dazu weiter:

“Jetzt hat’s g`rad g`heißten: Das war seine wichtigste Begegnung”.

Er machte es sich ebenso zu einer lieben Gewohnheit, alle Frauen in guter Hoffnung zu segnen und ihre Leibesfrucht der Muttergottes zu weihen.

Und er sagte mir, dass er selber zu staunen begann, weil ihm daraufhin viele solcher Frauen “zugeführt” wurden.

9.4.2. Der Heilige Geist vermehrt und verherrlicht unsere Bitten

Diese Erfahrung konnte ein Priester machen, der auf dem Weg zum Besuch von Justine Klotz die ihm entgegenkommenden Fahrzeuge samt Insassen segnete. Er war bemüht, keines davon zu übergehen. Als er dies dann mit Justine Klotz besprach, hörte sie dazu die Worte und sagte **“Jetzt hat’s g`rad g`heißten: Alle Straßen sind gesegnet”.**

Wir können daraus schließen, dass Gott unserem guten Willen reichliches Gedeihen und unserem Beten größere Fruchtbarkeit verleiht als wir wissen und ahnen. Eine Bestätigung dieser Wahrheit ist auch im Römerbrief zu finden, wenn Paulus dort (Röm 8,6) schreibt: **”... Der Heilige Geist tritt mit unaussprechlichem Seufzen für uns ein”.**

10. Kapitel

Einige Gebete vom Herrn gegeben, den Seelen wirksam zu helfen

10.1. “Liebe meine Barmherzigkeit!”

Ich ließ sie dir angedeihen – gar viele Male. Du kannst sie für andere erflehen. Ich lasse sie auch diesen angedeihen, für die du mich bittest. Bete so:

***“Liebster Jesus, rette diese Seele (N.N.)
durch deine Barmherzigkeit, die groß ist wie
das Meer an Weite und Tiefe”.***

“So viel ist mir ein Liebesakt wert! Das ist Liebe für alle, ohne Maß! Du brauchst es nur glauben, dann wirkt es Wunder! O, könnten die Menschen an meine Barmherzigkeit glauben, wie sie zu glühen vermag! Kind, das ist ein großes Geheimnis, ein Geschenk meiner Seele vom Vater”.

“Kind, schreibe über meine Barmherzigkeit! Ich will dir mein Herz dafür aufzeigen. Sage öfter:

Jesus, ich weiß, dass du barmherzig bist

und dein Vertrauen bleibt nicht stumm. Kind, ehre diese Quelle der Liebe mit Vertrauen! Wie hab’ ich Mitleid mit der Not der Sünder! Diese Liebe kann

viel erreichen. Führt sie mir zu, die es selber nicht mehr können! Dieser Strom war den Sündern zugeteilt – und sie haben ihn vergessen. Kind, folge meiner Liebe, mit der du so nahe kommst! Es ist ein Weg, von vielen wie vergessen. Gar tief bin ich verborgen im Sakrament, das euch meine Barmherzigkeit erschloss (Bußsakrament).

Ich ging voran mit der Liebe an den Vater: VATER, VERZEIH, WAS SIE TUN!”

10.2. Gebet für eine Seele in schwerer Schuld

“Ewiger Vater, ich opfere dir alles auf, was aus dem Herzen Jesu hervorging, deiner unermesslichen Liebe zur Sühne, im Heiligen Geist, für die Sünden der Welt und dein heiliges Volk!”

Dazu die Worte Jesu: “Kind, mich dürstet! Ich habe einen brennenden Durst, eure Seelen zu retten! Die Welt kennt nicht meinen Durst. Nehmt eure Zuflucht zum Heiligen Geist und bittet für sie! So viele Seelen stehen am Abgrund der Hölle. Ihr ganzes Wollen ist erstickt und gefangen vom bösen Geist.

Mein Herz ist ganz Liebe geworden! Es möchte wie Wachs zerfließen, um sie dem Tode zu entreissen. Opfere mein ganzes geistiges Tun für sie auf – das

Wirken des Heiligen Geistes, wie es von mir gewirkt mit Leib und Seele. **Dieses Wirken durchbricht jede Mauer!**”

10.3. Gebet für die Sterbenden

“Viele stehen am Throne Gottes, die sich verloren glaubten. Der Heilige Geist bewegte ihre Zunge noch im Sterben. Das wissen viele nicht. Er weiß, wie ich die Sünder liebte, in meiner Todesangst begründet.

Betet zur Todesangst Christi für die, die keine Zeit zum Sterben (Unglück) haben, die sich selbst das Leben nehmen, und die gemordet werden, aus dem Leben gerissen, dass der Heilige Geist zu ihnen kommt, der selbst das Leben ist”.

Gebet

“Ewiger Vater, ich opfere dir die Todesangst Christi, deines geliebten Sohnes, am Ölberg auf für die bedrängten Seelen, die plötzlich aus diesem Leben gerissen werden (an diesem Tag/ in dieser Nacht) durch Unglücksfall, Mord und Selbstmord, die keine Zeit zum Sterben haben, damit der Heilige Geist, der selbst das Leben ist, zu ihnen komme und ihnen noch die Zeit und die Gnade der Reue schenke”.

“O, wie würde ich diesen Seelen ihre Sterbestunde erleichtern, die um Gnade bitten für die bedrängten Seelen. Einer soll es für den anderen tun! So gehe ich den Sterbenden entgegen, bevor sie es wissen. Gott kennt ihre Namen. In der Liebe ist alles möglich, wenn man nur helfen will! So viel geschieht aus Versagen der Menschen. Seid für sie wachsam! Es verliert die Hölle an Macht. Eure Liebe wird siegen! Ich gebe ihrem Innenleben noch Zeit – mit besonderer Gnade. Ihr seid wie die Jungfrauen, die ihre Lampen bereithalten. Für alle, die es tun, gilt diese Verheißung! Ihr könnt für sie Zeit gewinnen! Der Tod ist zu schnell am Werke. Sie sterben, ohne es zu wissen. Meine Liebe hat viele Wege. Ich nehme dem Teufel den Wind aus dem Segel. Es ist nur notwendig, dass du an diese Liebe glaubst! Glaube ja nicht, meine Liebe findet nicht jeden Weg. Man muss mir nur vertrauen und mich bitten - wie ich den Vater um Hilfe bat. Ich kann euch doch keine Bitte abschlagen. Ist meine Liebe nicht groß genug? Habe ich euch je eine Bitte verwehrt? Das wird sich noch zeigen.

Geht hinaus in die ganze Welt. Ich will euch zu Menschenfischern machen! Der Heilige Geist hat diese Worte vermehrt und verherrlicht. Ich will dir diesen Weg zeigen. Das ist ein feines Netz und eine unsichtbare Macht, ein Gnadenstrom, wie ihn die Welt nie

besaß! Werdet zu Fischern, ich will eure Netze füllen und sie heiligen. Der Weg geht durch mein ganzes Leiden, vom Ölberg angefangen bis zur Himmelfahrt. Alles habe ich euch vermacht und eure Lenden gegürtet. Alles gebe ich euch mit auf den Weg...Mit meiner Todesangst kann man viel erbitten! Opfere sie täglich auf, auch für die Armen Seelen!...Ich hatte Blut auf meiner Zunge. Nur sie konnte den Vater versöhnen, als sie den Vater um Hilfe anrief. Sie war die einzige Bewegung, die mir noch blieb. Mit ihr konnte ich zum Vater rufen um Vergebung aller Schuld. Der Vater hatte die Schuld nicht mehr gemessen, als er meine Liebe sah, wie mein Herz blutete für die Menschen...”.

10.4. Aufopferung des Altarssakramentes mit jedem Liebesakt

“Ewiger Vater, ich opfere dir den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit deines über alles geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, im heiligsten Sakrament mit jedem Liebesakt für die Armen Seelen (für die Sterbenden) auf”.

Eine Arme Seele: “Das liebt der Heiland so sehr, seiner im Sakrament zu gedenken. So wird der Fluch gelöscht, der sich über der Erde zusammenzieht”.

10.5. Das Gebet des Liebesaktes

Im Folgenden eine kleine Auswahl aus den Verheißungen Jesu an Justine Klotz über das Gebet des Liebesaktes:

(Jesus): “Betet mit großem Vertrauen! Der Liebesakt ist ein Vertrauensakt in höchstem Ausmaß. Den Tag immer so anfangen und nicht anders aufhören! Das Wort “Tausend” gebe ich euch zum Geschenk. Es war noch nie so.

Beachtet das! Es ist eine Liebesgabe meiner Gottessele. Es ist immer ein Weiheakt an meine Liebe, soviel wie ein Festgottesdienst. Die Engel werden das “Heilig” anstimmen und meiner Liebe lobsingend, wie nie zuvor. Es sind oft höchste Engel dabei.

Ihr wisst gar nicht, was ihr da tut. Es ist ein Sold an meine Liebe. Meine Liebe ist eine rettende Liebe, die ich austeilen darf, unbegrenzt! Ihr seid von GOTT angeworben, was mit Liebe geschah, zu einem außerordentlichen Tun. Atmet mit dieser Liebe im Herzen und der Teufel hat keinen Zugang mehr. Du kannst Liebe einatmen und ausatmen.

Bald wird die Bosheit zurückweichen. Es wird wieder Licht in den Seelen, so wird es von mir geschaut und vollzogen. Ich bin es selbst, der diesen Weg aufzeigt und zur Gnade führt.

Es ist an jede Seele ein Gnadengeschenk von großem Ausmaß: Der Sieg meiner Mutter. Ich gab für sie den Liebesakt, so unbegrenzt, für jeden und immer. Die Mutter hat Scharen von Engeln, die sie aussendet, ihren Kindern im Kampf beizustehen. Keiner ist mit dem Liebesakt allein, es beten viele zugleich. Das sind meine Turmwächter. Kein Priester wird ohne den Liebesakt sterben, der ihn verbreiten hilft und selber betet. Ein immerwährendes Opfer. Schon wenn ihr daran denkt, kann ich viele Seelen retten. Lebe dein Leben in Liebe! LIEBE für LIEBE! Ich gebe sie dir brennend zurück. Noch ist die Zeit. Ich habe das Tor der Liebe geöffnet, als ich den Schlüssel dem Petrus übergab. Und dies geschah im Geiste durch meine Worte. Er regiert die ganze Kirche, so viel Macht haben meine Worte.

Niemand hat solche Worte und so viel Gnaden auszustreuen! Alles wird lebendig und voller Licht und ich bin da und gegenwärtig, so dass mich keiner sieht. Mein ganzes Wirken war in der DEMUT verborgen.

Glaube jedes Wort, die ganze Liebe ist darin gefasst. Auf euch kommt es an, den Weg zu bereiten. Es ist eine Siegesbotschaft vom Engel des Herrn. Dieser Liebesakt ersetzt alles, was heute versäumt wird. Es sind lauter Bausteine. Es wird sein, wie ein warmer Südwind, der das Eis schmelzen lässt. Sie alle werden

mit einbezogen in diesen Liebesakt. Darum soll man ihn verbreiten und verbreiten lassen, vorerst noch insgeheim. Es wird eine riesige Flamme werden. Ich verspreche es dir. Ihr wisst gar nicht, was ihr da tut. Diese Liebe wird der Atemzug jeder Seele sein. Viele Seelen kehren dadurch heim. Das ist ein ganz verborgenes Licht, vor dem Teufel abgeblendet, für immer, ohne dass er es ergründen kann. Viele Herzen werde Ich dafür neu erschließen, die schon erstarrt sind. Die Menschheit ist tief gesunken, nur meine Barmherzigkeit kann sie noch retten. Darum gab ich den Liebesakt. Wie werde ich die Seelen beschenken! Es ist ein Aufruf zur Gnade.

Ich liebe diesen Liebesakt. Ich habe ihm große Gnaden verliehen. Gnade bringt Liebe. Es ist ein leuchtender Weg. Liebe ohne Maß! Soviel Macht gab ich den Seelen mit diesem Liebesakt. Ihr wisst nie, was die Seele tut und tun kann.

Wir werden dem Teufel Herr werden bis in ungeahnte Tiefen. Jeder kann dazu beitragen. Der Liebesakt ist schon der Anfang. Er ging von meinem Herzen aus. Der Teufel kam, um die Welt zu vernichten. Die Macht der Seelen ist stärker. Darum schließt euch an! Seid ihr nicht Tempel des Geistes vom Vater gewollt? So war die Mutter gekrönt, euch Hilfe zu bringen. Kämpft mit den Waffen des Geistes! Ich umgürte die Lenden unaufhaltsam, dem Satan entgegen. Nehmt

diesen Schutz an! Er kann euch nicht genommen werden. Ich will eure Lenden gürteln, denn Gehorsam ist Liebe, die von Mir ausging, den Vater zu ehren.

Ich sagte: ‘Liebet einander!’ Das kann niemand auslöschen, bis zur Feindesliebe. Hört auf mich! Ich habe mein Herz aufgeschlossen, euch Hilfe zu bringen. **Betet für die die, die es nicht mehr können! Sagt mir eure Not, ich stehe nicht hilflos da! Glaubt an das Wunder meiner Liebe und ihr werdet gerettet sein. Seid einmütig im Gebet – und die ganze Lügenlast fällt zusammen! Die Sünde ist ein schleichendes Gift!** Betet und liebt! Dann leuchten euch die Sterne vom Gnadenhimmel. Kein Gebet bleibt unerhört!”

“Ich werde die Not abkürzen, die auf euch zukommt. Kein Haar wird euch gekrümmt, so bin ich bei euch! Ich habe eine Festung für euch errichtet, wenn es einige noch tun. Die Menschen gehen wieder auf mich zu. Diese Zeit ist nahe. Es gibt auch für euch eine Auferstehung vor der Zeit, und die ist nahe – ein neues Morgenrot. Lasst euch den Blick erheben, Gott lenkt alles zum Guten!”

“Baut auf den Herrn, er wird auf eurer Treue aufbauen. Der Himmel ist so nah – und ihr glaubt euch verlassen!

Die Kirche wird noch blühen wie zu keiner Zeit. Kinder, denkt daran, dass der Himmel für euch die

Tore öffnet zum neuen Beginn! Die Zeit fängt an zu leuchten, wenn Gott entgegengeht”.

Wer liebt, rettet, wer rettet, liebt! Das sind die Zeiger dieser Uhr. Sie gehen rund um Mein Herz. Das sind meine Herzschläge, so ist der Liebesakt an mich angeschlossen. Das sind meine eigenen Herzschläge und niemand kann diese Uhr zum Stehen bringen. Das Gegenteil ist der Fall: Sie finden Widerhall im Petersdom! Auch diese Uhr geht nicht zurück. Man wird ihn auf der ganzen Welt verbreiten. Die ganze Welt wird aufhorchen.

So rücke ich meine Barmherzigkeit ans Licht. Ja noch mehr: Es ist wie eine Zündschnur, die an die Lichtleitung angeschlossen wird, die immer und immer überall dieselbe Wirkung erzeugt.

Ihr könnt ja die Liebe nicht fassen, darum nehmt den Liebesakt so für die ganze Welt an, die so erkaltet ist. Das ist die Sonne, das Licht gegen die Finsternis. Die Sünde kann sich nicht mehr ausbreiten, wo er gebetet wird. Ich gab ihn euch durch die Mutter als Geschenk, und zwar für jeden gleich groß. Denkt an die Hochzeit zu Kana, Ich selbst bin der Bräutigam, durch das Wunder, das dort geschah.

Dieser Liebesakt soll eine Gemeinschaft bilden. Ich will euch diese Liebe zuteilen. Ich bin mitten unter euch - ein Liebender! Ich will dem Teufel die Macht zerschlagen mit dem Liebesakt. Ich zeigte dir, wie

der kleine David mit Kieselsteinen dem Kampf entgegenging und ihr habt den Liebesakt tausendfach vermehrt. Ich will euch den Wert zeigen. Seelen, Seelen! Ein Wehruf Meiner Liebe! Der Tod muss diesen Seelen weichen, weil Liebe nicht sterben kann. Das Kreuz ist zum Sieg geworden”.

10.6. Worte Jesu über das göttliche Erbarmen

Hier eine Auswahl aus den Worten Jesu über dieses Gebet: “Mein Jesus, Barmherzigkeit!”

“Klopfe oft an deine Brust mit der Bitte: **‘Mein Jesus, Barmherzigkeit!’**, weil das meine Barmherzigkeit rührt. Barmherzigkeit ist mein Lob und meine Ehre. Rufe sie oft an. Tu es, so oft du kannst und die Quelle bleibt offen. Es fließt Balsam in eure Wunden. Diese Bitte muss ich immer gewähren, weil mein Blut in Barmherzigkeit floss für jeden im Geist. O, wenn die Menschen dieses Gebet sprechen würden! Es würden ihnen alle Schätze meines Herzens zuteil... Dieser Ruf muss die ganze Erde erfüllen, und ist so einfach! Man kann unbemerkt an die Brust klopfen. Das Gericht wird dadurch gemildert. Wie oft zog ich dadurch die strafende Hand zurück! Ich habe dir den Weg gezeigt, der zur Barmherzigkeit führt. So kann man Seelen retten und jedem Kind das Gebet ans Herz legen. Es gibt keinen einfacher-

en Weg. Ihr müsst damit den Himmel bestürmen! In Gnaden wird sich der Himmel öffnen. Mein Blut wird die Erde benetzen und entsühnen. Ihr könnt die strafende Hand nicht mehr aufhalten. Es muss die Hilfe vom Himmel kommen.

Sage Gott Dank für dieses Gebet, es kann vieles ersetzen! Das Gebet kommt von meiner unübertroffenen Mutter. Sie allein hat es verbürgt, tief in ihrem Herzen. Es ist das Gebet für die Sünder. Ihr Herz war die Wiege der Barmherzigkeit mit diesem Gebet.

Sage es oft, und du wirst der Verzeihung teilhaftig! Friede ist in diesem Gebet – und die Hölle verliert ihre Macht.

Sterbende erlangen Gnade, Sünder Verzeihung und alle die Gabe der Liebe. Es ist ein ganz demütiges Gebet, dem Gott nicht widerstehen kann! Es birgt Glaube, Hoffnung und Liebe! Es hat dreifache Wirkung, eine innige Anrufung aus dem Glauben. Dieses Gebet schreckt die Hölle, so mächtig ist meine Barmherzigkeit. Es ist der Schlüssel der Liebe! Ich empfehle es wie das Vaterunser, so wichtig ist das Gebet für alle!...Alle sollen ihre Zuflucht dazu nehmen. Dieses Gebet wirkt geheimnisvoll und wird so wenig erkannt! Es ist eine gar innige Bitte. Viele vergessen ganz, mich anzurufen...Nimm dein ganzes Herz, wenn du es sprichst! Nie für dich allein! Du

musst damit Sünder retten. Seelen müssen Liebe haben! Ich bin ja gekommen, die Kleinen zu schützen und den Grossen die Macht zu entziehen, was keiner sonst kann. Tu es nach meinem Willen! Meine Mutter schützt das Gebet. Sie hat es zuerst gebetet und immer getan. So flehte sie für die Sünder und blickte mich sterbend (am Kreuze) an. Darum knie nieder, wie Magdalena es getan! Denk an meine Mutter! Sie stand am Fuße des Kreuzes doch nicht umsonst! Sie gab mir ihr Herz, den Sündern zur Rettung. Meine Barmherzigkeit ist wärmende Liebe für die erstarrten Glieder meines Leibes, zu dem ihr gehört, untrennbar gehört!

Fleht um Barmherzigkeit, weil die Sünde die Welt überflutet! Es wird zu wenig gebetet, viel zu wenig! Wer kümmert sich noch um Gnaden?...Wie geht der Mensch aus der Welt, nichts in den Taschen – und leer das Herz!...Euch setzt Gott auf den Plan für die Sünder. Bildet eine enge Gemeinschaft! Nehmt sie im Herzen an! Betet für die ganze Welt, die am Versinken ist! Es sind ernste Worte – ernst wie die Zeit! Sie lassen sich vom Teufel belügen. Mich hört man nicht! Ich will noch einmal die Welt retten. Die Erde ist dem Verderben nahe. Es geht um Sein oder Nichtsein! Finsternis wird die Erde bedecken, weil vollständige Glaubenslosigkeit herrscht an allen Ecken und Enden. Dann kommt Satan, seine Ern-

te zu halten. Ich habe die Waffen entschärft, dank meiner Barmherzigkeit... Meine Barmherzigkeit ist in Übermacht. Das hat meine Mutter errungen! Sie flehte mich an. Sie ist eine mächtige Fürbitterin, tut es in ihrem Namen! Viele sind am Werk, das Gericht aufzuhalten. Es kommt ein großes Weltgeschehen, doch seid nicht furchtsam, ich suche die tiefsten Abgründe - mein Herz verlangt danach. Ich kann meine Pläne ändern, ja stündlich. Ohne dass ihr es merkt, bin ich am Werke...

Betet das Gebet 'Mein Jesus, Barmherzigkeit!', weil es so viel Barmherzigkeit birgt – und Liebe ohne Ende!

Wer Jesus liebt, wird selber geliebt! Es ist das Gebet meiner Mutter und setzt Glauben voraus. So danket meiner barmherzigen Liebe!

Alle Gläubigen mögen es sprechen bei ihren Besuchen in den Kirchen als ersten Gruß! Man wird dadurch selber gereinigt. So kannst du jedes Gebet vollenden. Setze es dann dazu wie das Amen!

Es wird auch den Armen Seelen zuteil.

Wiege auf meiner Waage, erst dann hat es Wert. Dein Wille sei die erste Gabe. Also, willst du das tun? Es sei dein Gruß am Morgen und oft des Tages, bei allem, was du tust!"

10.7. Hymnus an den Heiligen Geist

Diese Litanei an Justine Klotz, vom Hl. Geist ursprünglich in der "Ich"-Form mitgeteilt, wird hier als Litanei gebetet:

O Heiliger Geist, du Geist der ewigen Liebe.

Du Geist der Apostel, der die Kirche trägt.

Du bist der Geist der Enthaltbarkeit und Reinheit.

Du bist der Geist, der die Seelen aus der Tiefe hebt und keiner war vor dir.

Du bist die betende Liebe, die alles emporrichtet, das keinen Halt mehr hat.

O, Heiliger Geist, du bist die Wurzel von Anfang an.

Du bist das Licht, das über allen leuchtet, dass man alles erkennen kann.

Du bist, der alles den Sinnen schenkt, was sonst verschlossen war.

Du bist, der dem Kern die Frucht schenkte.

Du bist das Licht, das die Verzeihung anzeigt.

Du bist das Herz, das den Sündern Gnade bringt.

Du bist der Geist, aus dem der Plan der Tiefe und der Höhe ging hervor.

Du bist der Geist, der alle Gedanken fassen kann.

Du bist das Licht, das nie zum Richter wird.

Du bist, der die Freiheit liebt und von der Sünde Abstand hält.

Du bist der Geist, der nie drohen will.

Du bist der Geist, der jedem die Liebe schenkt, der sie sucht.

Du bist der Geist, der alle einen wird.

Du bist der Geist, der keine Seele trennt.

Du bist der Geist, der jedes Stäubchen kennt.

Du bist der Geist, dem das Kleinste nicht verloren-ging.

Du bist der allergrößte Seelenhirt, der die Sakramente trug.

Du bist der Geist, der jeden Wipfel kennt.

Du bist der Geist, dem jeder Funke gleicht.

Du bist der Geist, des keiner Spuren kennt.

Du bist das Brot, das Ewigleben trägt.

Du bist die Nadel jeder Uhr und jeder Sonnenstrahl.

Du bist ein Feuer, das nie brennt und doch verbrennen kann. Voll Duft ist alles hoch gewachsen bis zu dir. Ein Hauch ging von dir aus und hat die Welt entzündet.

Dein Reich ist einer Blume gleich, die für die Wurzel stirbt, weil sie das Leben trägt.

Du bist der Geist, der uns der Liebe weiht, der keinen Anfang kennt.

Du bist der Geist, der die Zunge hebt, damit sie beten kann.

Du bist der Geist, der vor Erbarmen steht.

Du bist der Geist, der durch die Wildnis geht und jedes Laster trennt, der immer Brücken baut und immer heimwärts führt.

Du bist der Geist, der über jedes Leben wacht.

Du bist der Geist, der mit dem Sünder fleht und ihm Erbarmen schenkt, der immer aufwärts führt und keinen Stillstand kennt,

der immer finden kann und stets am Suchen ist,

der immer Wunder wirkt und nichts bedroht,

der alle Namen kennt, den niemand sieht,

der in die Tiefe schaut und stets nach oben zieht,

der alle Verse kennt und jedes Wort beherrscht,

der alle Wege geht, dem niemand weichen kann.

Du bist der Geist, in dem die Liebe reift,

der stets am Anfang steht und bis zur Mitte reicht.

O Heiliger Geist, Du bist die wirkende Liebe,

die Himmel und Erde nicht tragen können,

die Krone im Vater und Sohn,

die Dreifaltige Liebe, dem Sohn angeboren,

der Liebe geschenkt, die sich selber zeugte und band,

die der Seele den Wohlduft zuströmen ließ und zur

Gnade erhob. Durch Dich kommt der Friede und die rettende Hand.

Du bist der Geist der Dreifaltigen Liebe - in sich selber geschaut.

Du bist es, der Verzeihung schenkt und immer lieben kann.

Worte Jesu über das Wirken des Hl. Geistes in unserer Zeit (an Justine Klotz):

28.8.83: “Es kommt ein großes Gnadengeschenk des Heiligen Geistes”.

14.8.81: “Eine große Reinigung steht bevor. Durch den Heiligen Geist wird das geschehen. Das ganze Volk wird auferstehen. Dadurch wird das Priestertum erneuert”.

10.8. Worte zum Geheimnis des Hl. Geistes

“Es ist kein Geschöpf, das mich kennt, nur meine Liebe ist euch bekannt. Ich trage die Liebe vom Vater zum Sohn. Voller Weisheit ist mein Herz, das ich dem Sohn gab. In ihm ruht die Schöpfung. Ich gebe ihr eine neue Gestalt. Wo ich bin, ist Leben und Liebe aus mir selbst. Ich belebe die Hoffnung, das Vertrauen, geduldiges Warten. Der Hölle bin ich fürchterlich, furchtbar den bösen Geistern! Sie fliehen in die Finsternis. Sie können meinem

Reich nichts anhaben und die Schranken nicht durchbrechen.

Meine Liebe ist voller Wohlgeruch, voller Hingabe an das Herz, das meine Liebe gestaltete. Geheimnisvoll ist meine Gegenwart, weil mich niemand sieht und zu sehen vermag. Ich mache alles neu und voller Segen. Ich bin die engste Verbindung zwischen dem Sohn und dem Vater. Zwei Kronen sind mein Bild, zwei Kronen und ein Haupt. Ich bin, der die Kronen verteilt, weil ich sie schuf zur Ehre zwischen Vater und Sohn. Ich bin zur ewigen Verherrlichung aus dem Licht hervorgetreten. Ich bin das Licht der Heiligen Nacht – und die Schönheit jeder Seele. Nur mein Licht kann leuchten, wenn alle Lichter erlöschen. Ich bin die Gestalt einer Taube, meine Liebe war ausgegossen über den Sohn.

Überall bin ich ausgebreitet und voller Hoheit. Ich bin das Licht der Erleuchtung und der Reinheit, des Gehorsams und der Andacht. Alles ist von mir bewacht und geliebt in Jesus, auf höchstes Geheiß (Befehl).

Noch ist die Erde nicht frei, ich muss sie reinigen, beleben und zum Ziele führen. Erst wenn sie rein ist, erheb` ich meine Stimme, die keiner nachahmen kann, weil ich die Wahrheit selber bin. Noch ist mein Wort nicht gesprochen. Mein Leben ist ein Wehen, ihr hättet sonst Furcht und keine Liebe, weil ich so

mächtig meinen Thron besteige. Unablässig tu ich das, um der Seele zu helfen, die meinen Atem trägt. Ich kenne jede Not, die aus einem Herzen kommt. Macht die Herzen weit auf und haltet den Atem an! Ich bin der Herr aller Herzen.

Ich wollte mit zwei Flügeln erscheinen, um euch meine Bereitschaft zu zeigen, um meiner Liebe eine Gestalt zu geben. Die Gestalt wird euch an mich erinnern. Ich konnte euch ein besseres Bild nicht geben. Tauben ruhen gern auf dem Dache der Häuser. Das wollte ich euch zeigen. Man hört sie kaum, aber sie bleiben beim Haus und ziehen nie fort. Von mir werden eure Häuser bewacht, als wär` es die Heimat – sind doch die Seelen darin meiner Liebe vertraut. Ich decke die ganze Welt mit meinen zarten Flügeln! Man ließ aus der Arche eine Taube fliegen und als sie kam, war große Freude. Das wollte ich damit sagen. Das Herz ist mein Tempel – die Seele mein Thron! Ich bin der Allmächtige, dem keiner ein Ziel setzen kann. Ich habe der Sünde das Gift entzogen und die Seele mir wohlgefällig gemacht. Kind, alles schöpft von mir – und meine Liebe ist Jesus. Ich gab ihm meinen Namen. Der Name ruht in der Heiligsten Dreifaltigkeit. Aus ihr ging er hervor und kam zu Maria, ganz verborgen. Jede Freude kommt vom Heiligen Geist, der sie sättigen kann.

Ja, meine Stunde ist angebrochen. Ich setze mir ein

Denkmal, das nicht mehr vergeht. Ich gehe durch alle Zeiten meiner Liebe entgegen, weil ich sie den Seelen gab. Ich will sie sammeln, was keiner vermag außer mir! Ich habe die Stimme des Petrus und sende sie aus. Liebe hört man überall, weil ich durch sie spreche! Noch ist mein Ruf nicht da zur Heimkehr!”

11. Kapitel

Dienst am Heil der Seelen im Bund der Hingabe

11.1. Eine Gebetsgemeinschaft, um die Seelen zu retten

Außer dem Liebesakt gibt Jesus viele andere Impulse und Hilfen an, um dem Werk der Rettung der Seelen zu dienen. Ja, er wünscht sogar, dass die Seelen sich diesem Dienst mit bereitem Herzen hingeben:

Schließt euch zusammen in einem Bund der Hingabe, den Bruder zu retten, der verlorenging!

Jesus selber hat auch den Weg aufgezeigt, der im Grunde auf die einfache Formel zu bringen ist: “Alles mit Maria, für alle Seelen und mit allen Seelen tun!”

Hier die wesentlichen Bedingungen der Mitgliedschaft:

1. Empfang des hl. Bußsakramentes
2. Empfang der hl. Kommunion
3. Leben mit Maria
4. Der Liebesakt
5. Die große Gebetsmeinung
6. Andere Gebete
7. Tugendleben

Im Folgenden nun die einzelnen Bedingungen:

1. Empfang des hl. Bußsakramentes

Wenn wir beichten, können wir Gnade schöpfen für alle Seelen. Dieses geistliche Wirken ‘im Namen aller und für alle Seelen‘ durchzieht wie ein roter Faden die ganzen Botschaften Jesu an Justine Klotz. Jesus sagte über dieses Sakrament u.v.a. Worten zu Justine Klotz: “Was einer tut, tun alle! So groß ist dieses Sakrament! Das heißt man: Berge versetzen!” Deshalb die Empfehlung an die Mitglieder: wenn möglich jeden Monat oder auch öfter beichten (*um eben für all jene, die es nicht oder nicht mehr tun, die Gnade zu schöpfen, die Gott bereit ist zu geben*).

2. Empfang der hl Kommunion

Wenn wir die hl. Kommunion empfangen, können wir auch alle Seelen daran teilhaben lassen. Dem

Wunsch Jesu folgend, sollten wir die hl. Kommunion in das Herz der Gottesmutter legen, damit sie Jesus an alle Seelen weiterschenke. Jesus sagte diesbezüglich folgende Worte zu Justine Klotz:

“Schließt mich nicht eng in euer Herz ein! Legt mich in das Herz meiner Mutter und folget ihr von Seele zu Seele insgeheim!”

Nicht nur einzelnen, sondern zugleich allen Seelen können wir diese geistliche Wohltat erweisen.

An erster Stelle dieses immensen geistlichen Wirkens steht unser Glaube, unsere Liebe, unser guter Wille, helfen zu wollen, und unser Vertrauen, es in dieser großartigen Form so auch zu können.

3. Leben mit Maria

Ein ganz wichtiger Punkt ist auch die innige Gemeinschaft in allem Tun mit unserer himmlischen Mutter, auf den kurzen Nenner gebracht:

“Tu alles mit ihr, nichts ohne sie!” (*Worte Jesu*).

4. Der Liebesakt

Auch dieses Gebet ist ein besonderes Kernstück des Bundes der Hingabe.

Die Mitglieder sollten es möglichst oft beten und auch andere dafür zu gewinnen suchen, weil der Liebesakt so große Verheißungen trägt (s. S. 61).

5. Die große Gebetsmeinung

Bei allem Beten - auch jedem guten Werk - sollte immer die grundsätzliche gute Meinung erweckt sein bzw. erneuert werden, für alle Seelen und mit allen Seelen stellvertretend zu beten bzw. das je Gute zu tun (*auch natürlich die tägliche Pflichterfüllung in Familie und Beruf*).

6. Andere Gebete

Es gibt noch viele andere Gebete! Das einzelne Mitglied kann sie wahlweise in sein geistliches Leben aufnehmen.

7. Tugendleben

Jesus gibt uns auch hierüber wertvolle Hinweise:

“Meidet den Zorn über die, die sich nicht zurechtfinden!” (*Nächstenliebe*) - Damit sind sicher jene gemeint, die nicht praktizieren oder Ärgernis geben.

“Betet fleißig den Engel des Herrn, den Geist zu empfangen!”

“Habt immer ein Dankgebet auf dem Herzen! Danke für die Liebe, für die ich mein Blut vergoss, denn alles ist Gnade!”

“Gelobt sei in Ewigkeit Gottes Gerechtigkeit in Seinen dreifaltigen Namen. Amen”.

11.2. Gebet für die Mitglieder im Bund der Hingabe

*Jesus, ich will deiner Einladung folgen
und für die Brüder und Schwester Sorge tragen,
die durch Lauheit und durch die Sünde
noch von dir getrennt sind.*

*So bitte ich dich: Mach auch mich zu einem
Werkzeug, diese deine Liebe
besonders im Sakrament der Buße
und der Eucharistie weiterzuschenken.*

*Ich will im Liebesakt
deiner Sehnsucht nach Heilung
und Erneuerung der Herzen
und der Welt entsprechen.*

*Damit dir mein Dienst wohlgefällig ist,
will ich mein Sein und Wirken Maria
übergeben und zusammen mit ihren
Verdiensten auf den Altar legen.*

*Liebe Muttergottes,
ich lasse alles in dein FIAT hineinfließen
und bitte dich,
nimm alles von mir und gib es Jesus von dir.*

12. Kapitel

Eine Kurzbiographie der deutschen Mystikerin Justine Klotz

12.1. Zeugnis von Pfarrer Hubert Hintermaier

Die Abfassung einer unfassenden Biographie der Mystikerin Justine Klotz würde ein großes Werk erforderlich machen, da es so vieles gibt, das sie in ihrem fast 100-jährigen Leben erfahren hat. Daher kann diese Kurzbiographie nur einige Inhalte aus dem reichen Fundus ihres mystischen Erlebens aufgreifen und ansprechen.

Die Mystikerin Justine Klotz (1888-1984) wurde gerade wegen ihrer ausgereiften und tiefen persönlichen Frömmigkeit, ihrer Liebe zu den Menschen und zu Gott sehr geschätzt.

Ich kannte sie vom Jahr 1971 bis zu ihrem Tod am 06. Juni 1984. Ich kannte auch ihren letzten Beichtvater, Dekan Josef Schneider, der 19 Jahre lang diesen Dienst an ihr versah. Er hat sie in ihrer ganzen Persönlichkeit, was auch ihre mystischen Erfahrungen betrifft, sehr hoch geschätzt, wie seine Worte bei der Ansprache anlässlich ihrer Beerdigung belegen (s. S. 94). Ihre Beichtväter waren zugleich auch die Priester der Gemeinden, in denen sie lebte.

Das Wort des Beichtvaters war für sie wegweisend und erhellend. Viele Priester haben an ihrer Persönlichkeit die Kennzeichen echter Mystik herausgearbeitet.

Ein erstes und wesentliches Merkmal gediegener Mystik ist die Treue und der Gehorsam zur Kirche. Dieses Kriterium zu erfüllen, war ihr Schutz und Hilfe.

Nachdem sie am 25.2.1888 als eines von vielen Kindern einer bayerischen Bauersfamilie geboren wurde, wuchs sie bei ihren Eltern auf. Durch eine fundierte christliche Erziehung hat sie bereits als Kind gelernt, in allem den Willen Gottes zu sehen und alles dankbar aus seiner Hand anzunehmen.

Das Gebet in seiner Regelmäßigkeit war ihr seit ihrer frühen Kindheit vertraut und nahm einen wichtigen Platz in ihrem täglichen Leben ein. Besondere Verehrung pflegte sie zum Kreuz. So bezeugte sie, dass sie an keinem Kreuz vorbeiging, ohne ihren Erlöser zu grüßen. Und es gab und gibt in Bayern viele solcher Weg- und Flurkreuze. Immer betete sie an einem solchen Mahnmal der Liebe Gottes das Gebet:

*“Ich danke dir, Herr Jesu Christ,
dass du für mich gestorben bist.
Ach lass dein Blut und deine Pein
an mir doch nicht verloren sein.”*

Jesus sagte ihr in späteren Jahren: “Niemand geht an einem Kreuz vorbei, ohne beschenkt zu werden, wenn er mich als seinen Erlöser grüßt.”

Und zu Justine Klotz: “Ich habe den Gruß so ernst genommen, wie er gemeint war in deiner kindlichen Frömmigkeit. Darum führte ich dich diesen Weg. Du darfst es fest glauben. Darum bist du mir so eng verbunden. Ich zog dich an mich mit jedem Gruß. Von da an ließ ich dich nicht mehr los, aber nicht mit Gewalt. Du bist immer meiner Liebe begegnet. Ich bin für dich gestorben, gab ich dir zur Antwort. Kind, das ist viel mehr, als du ahnst. Die Menschen sollen um dieses Gebet wissen. Es schlägt der Hölle die Türe zu.”

Nach der Schulzeit verbrachte sie 8 Jahre in einer Ordensgemeinschaft, die auch verwaiste Kinder betreute. Ihr größter Wunsch ist es dann auch gewesen, Gott in diesem Orden der Unbefleckten Empfängnis Mariä als Schwester zu dienen. Aber Gott hatte andere Pläne mit ihr. Noch vor der ewigen Profess stellte der Arzt eine Krankheit an der Lunge bei ihr fest. Daher musste sie das Kloster damals verlassen. Später, aus dem letzten Lebensjahrzehnt, stammt eine Notiz von ihr mit dem Wortlaut: “Nun kam Licht in mein Leben”. Jesus hatte ihr nämlich versprochen: “Du bist auch im Himmel Ordensfrau. Diese Berufung wird dir nicht genommen sein”. Doch zeitle-

bens gefiel es Ihm, dass sie sich in der Demut übte. Denn sie fand sich nicht würdig der Berufung, Gott im Orden zu dienen. In ihrem weiteren Leben trug sie ihr Kreuz, auch das der Ehe, aus welcher ein Sohn stammt, mit einer Liebe und Ergebenheit in den Willen Gottes, die man nur schwer begreiflich machen kann. Daher ist es, auch einer Weisung Jesu folgend, besser, eine größere Biographie zu einem späteren Zeitpunkt herauszugeben. Die Worte Jesu dazu waren: "Die Menschen würden dieses Leben jetzt nicht verstehen". In der vorliegenden Kurzbiographie konzentrieren wir uns daher auch auf die bedeutendsten Inhalte ihrer mystischen Erfahrungen.

Ihre erste mystische Erfahrung machte sie 1917. Versunken ins Gebet vor ihrem Kruzifix, hörte sie in sich wie Glockengeläut und zugleich den rhythmischen Klang der Worte: "Du bist mein und ich bin Dein! Du bist mein und ich bin Dein!" - Das hielt einige Zeit an. Zugleich erlebte sie dabei auch existentiell die unfassbar große Liebe vom Kreuze her, mit der Jesus die Menschheit erlöst hat. Sie war davon zutiefst berührt, empfand starke seelische und körperliche Schmerzen, war fast wie ausgelöscht und dachte, sie müsse sterben.

Es kann gut sein, dass sie damals in den Anfängen ihrer mystischen Erlebnisse zugleich auch die Wundmale, die sie unsichtbar trug, empfangen hatte.

Spätere Worte Jesu bezeugen das Vorhandensein seiner Wundmale an ihr. Sie selbst verlor nie ein Wort darüber. Überlieferte Worte Jesu aber belegen diesen Sachverhalt: “Du bist gezeichnet an Händen und an den Füßen, wie auch am Herz,” oder “Du trägst alle meine Wunden”.

Danach erlebte sie die ganze Last ihres Kreuzes. Sie erfuhr große private Schwierigkeiten in ihrem Alltag. Von dieser Zeit an bis zu ihrem Tod erhielt sie durch inneres Hören immer wieder Botschaften, die das Leben der Kirche und alle unsere Glaubensinhalte betrafen. Dies verursachte ihr ein Stück weit auch Zweifel und Befremden, weil sie sich für die unwürdigste Person auf der Erde hielt. Sie war überzeugt davon, dass sie nicht mehr normal sei.

Trotz allem erhielt sie innere Worte von einer solchen geistlichen Tiefe, dass sie sich verpflichtet wusste, dies an ihren Beichtvater weiterzugeben.

Lange Zeit wagte sie es nicht, sich jemandem anzuvertrauen, weil sie Angst hatte, dass man sie auslachen oder als unzurechnungsfähig bezeichnen würde. Oft zerriss sie das wieder, was sie aufgeschrieben hatte, weil sie glaubte, einer Täuschung des Teufels zu folgen. Während dieser Zeit lebte sie in München. Sie fand schließlich einen Beichtvater, P. Bonaventura Blattmann, einen sehr bekannten Franziskaner-Mönch, der sie als sein Beichtkind annahm.

Aber erst viel später forderte sie ein anderer Beichtvater, Pfarrer Huber in Ebersberg, dazu auf, alles aufzuschreiben, was sie hörte und es ihm zu übergeben. Ab diesem Zeitpunkt begann die ordentliche Sammlung und Bewahrung der Botschaften, die ein eindruckvolles Zeugnis der unendlichen Liebe des dreifaltigen Gottes sind.

Jesus sagte über die Schriften einmal: “Wie werde ich diese Schrift verherrlichen, die bis zum Höhepunkt meiner Liebe geschrieben ist... Diese Schriften fördern den Sieg der Kirche. Die Kirche muss sich ausbreiten über Länder und Völker”.

Zu Justine: “Trage dein Kreuz der Mutter zuliebe!”

Justine Klotz konnte immer genau unterscheiden, wer zu ihr sprach: Jesus, Maria, ein Engel, ein Heiliger oder eine andere Person. Alles, was sie in den nachfolgenden Jahren hörte, schrieb sie sorgfältig auf. Sie musste zuerst alles ihrem Beichtvater zur Prüfung vorlegen, bevor es ihr gestattet war, die Texte anderen vertrauenswürdigen Personen, vor allem Priestern, weiterzugeben.

Die Botschaften, die sie erhielt, waren hauptsächlich für Priester gedacht, weil sie die Gläubigen in diesen Wahrheiten begleiten und führen sollen. Jesus nannte diese Worte einmal: “Das ist praktische Theologie.“ Eine Frau von ihrem Bildungsstand wäre nicht

in der Lage gewesen, über solche Inhalte theologisch fehlerfrei etwas zu Papier zu bringen.

Die immer wiederkehrenden Hauptthemen über all die Jahre hinweg waren die Liebe und die große Barmherzigkeit Gottes.

Die unfassbare Tiefe der Worte voller Liebe allein reicht aus, um alle Zweifel bezüglich der Glaubwürdigkeit der Botschaften als Ganzes zu zerstreuen.

Justine Klotz erhielt auch viele Botschaften, die sich auf ihr eigenes Privatleben bezogen. Der Wert ihres Gehorsams, alles aufzuschreiben, was sie Tag und Nacht hörte, die damit verbundenen Opfer, wurden ihr erklärt.

In ihrem hohen Alter, sah sie nur mehr sehr eingeschränkt. Doch schrieb sie Tag und Nacht alles auf. Zu einem späteren Zeitpunkt schrieb sie dann ein zweites Mal alles in schöner altdeutscher Schrift um. Auch für ihr bekannte Priester schrieb sie die empfangenen Worte vielmals per Hand ab, um sie ihnen weiterzugeben, was der Beichtvater freigegeben hatte.

Hier einige Inhalte der Botschaften:

1. Der Wert und die tiefe Bedeutung aller Schmerzen, die unser Herr Jesus Christus für uns trug um uns die hl. Sakramente zu schenken und um dadurch die Menschheit zu retten.

2. Der Wert und die tiefe Bedeutung des Kostbaren Blutes Jesu.
3. Die Wunder, die das Heiligste Herz Jesu vollbracht hat.
4. Der unermessliche Wert des hl. Messopfers und die Würde des Priestertums.
5. Das reiche Tugendleben Mariens, ihre Stellung und ihre Mitarbeit im Geheimnis der Erlösung.
6. Das Leben des hl. Joseph.
7. Die Bedeutung der hl. Engel und ihr Dienst an den ihnen anvertrauten Seelen.
8. Die vielen Anregungen von Gebeten, die uns in den Aufzeichnungen von Justine Klotz erhalten sind. Besonders empfohlen von Jesus ist der Liebesakt:

*Jesus, Maria, ich liebe euch,
rettet Priesterseelen, rettet Seelen
mit der großen Bitte,
diesen Liebesakt mit jedem Atemzug,
mit jedem Pulsschlag
tausendmal wiederholen zu dürfen. Amen.*

(Imprimatur Rom, n. 26/2013)

Gerade zu diesem Gebet hat Jesus sehr viele Verheißungen gegeben: “Es ist ein Gebet der Sühne, es macht alles gut, was heute versäumt wird”, um nur eine Aussage Jesu dazu zu zitieren.

Alles Erleben wurde von tiefen Leiden begleitet, was sie als Teil ihres Lebens akzeptierte. Die Wut des Teufels gegen Justine Klotz war groß, weil sie ihm durch ihr Gebet und durch ihre Leiden viele Seelen wegnahm. Zudem veranlasste ihn die Tatsache, dass er nicht enträtseln konnte, was sie schrieb dazu, seine Wut und seine Angriffe zu steigern. Aber sie schrieb getreu weiter alles auf, wie ihr aufgetragen war. Dieser Gehorsam war zugleich ihr Schutz.

Eine besondere Aufgabe hat Gott ihr noch zugedacht mit der Sühne für die Armen Seelen; sie war in die Tiefen des Fegefeuers versenkt und glaubte sich verloren. So hat sie noch um Erbarmen gerufen. Und Jesus erklärte ihr später: "Kind, du konntest nicht verdammt sein; du hast ja noch um Erbarmen gefleht". Derartige Erfahrungen machten auch manche Heilige. Justine opferte für die ärmsten und vergessenen Armen Seelen, die niemanden mehr haben, der für sie betet. Diese Aufgabe nahm sie auch viele Nächte in Anspruch, wenn die Armen Seelen zu ihr kamen und ihr ihre Not schilderten und sie um Hilfe baten. Viele Seelen besuchten sie später und zeigten sich ihr in ihrer himmlischen Vollendung. Sie dankten ihr für ihre Hilfe.

Die Armen Seelen sind dankbare Arme. Sie vergessen keine Hilfe mehr und beten für ihre Wohltäter,

auch täglich, im Himmel. Ein Bericht über ihre Erfahrung von Justine Klotz mit den Armen Seelen würde ein ganzes Buch füllen. Dieses Opfer war ihr persönlicher Auftrag. Nachdem sie für die Armen Seelen ein beträchtliches Leiden ertragen hatte - dazu gehörten den Worten Jesu entsprechend, auch die Stigmata des Herrn, die sie trug - sagte Jesus zu ihr: "Mit dir will ich meine Barmherzigkeit krönen". Und ein anderes Wort ist überliefert: "Jeder Heilige würde gerne den Himmel verlassen, um das zu tun, was du tun darfst". Die Worte über das große Erbarmen Gottes nahmen einen breiten Raum in ihren Schriften ein.

Jesus gibt uns darin aber auch sehr viele Anregungen, in Form von Gebeten und anderen Impulsen, dass wir auch unsererseits Barmherzigkeit an unseren Brüdern und Schwestern üben. Diese geistliche Pflicht, dieser Anruf zur Liebe zieht sich wie ein roter Faden durch alle Aufzeichnungen von Justine Klotz. Und Jesus bringt dies auf den Punkt, indem er sagt: "Schließt euch zusammen in einem Bund der Hingabe, den Bruder zu retten, der verloren ging". Eine solche Gebetsgemeinschaft, um den Brüdern und Schwestern geistlich beistehen zu können, gründet sich dabei auch natürlich am besten auf die Worte Jesu, die er uns wie eine Wegweisung hinterlassen hat. Dieser Weg ist im Grunde auf die einfache

Formel zu bringen: “Alles mit Maria, für alle Seelen und mit allen Seelen”.

Das Leben von Justine Klotz war von der Liebe des dreifaltigen Gottes erfüllt und geführt. Sie sah sich immer unwürdig dieser Liebe, die sie dabei erlebte ob ihrer Sünden und Fehler. Als sie wieder mal solche Gedanken hegte, beruhigte und tröstete sie Jesus: “Ich hab’ dich ja immer für mich bereit gefunden”. Bereit war sie wahrlich all die vielen Tage ihres langen Lebens für diesen Weg, der ein Weg der Sühne war, zur Verherrlichung des Herrn, eine große Hilfe auch für die Rettung der Seelen.

Sie erhielt auch Botschaften über wichtige Personen des kirchlichen Lebens. Als Prof. Joseph Ratzinger zum Bischof geweiht wurde, sah sie, wie während des Weiheaktes der Hl. Geist auf Ihn herniederstieg. Dann hörte sie die Worte: “Er wird dem Hl. Vater eine große Hilfe sein”.

Als Johannes Paul II. Papst wurde, hörte sie die Worte: “Er wird ein großer Missionar sein”.

Sie lebte sehr zurückgezogen, ganz ihrer Aufgabe hingeeben. Aber es blieb nicht aus, dass ihr Charisma bekannt wurde. So kamen in späteren Jahren ihres Lebens doch manche Leute, um sie um Rat zu fragen. Auch Priester kamen häufiger, um ihren Rat einzuholen. Das Erstaunliche war, dass die Antwort-

ten auf besonders wichtige Fragen in ihrem Inneren auch vernehmlich wurden. Sie antwortete dann darauf: "Jetzt hat's gerade g'heißen..." und dann kam die Antwort.

Wenn mancher Besucher sie als 'Begnadete' bezeichnen wollte, wehrte sie das vehement ab. Sie sei nicht mehr "begnadet" wie alle anderen Menschen auch. Sie war regelrecht entsetzt, so etwas über sich zu hören und verwies auf die Taufgnade, die alles andere überragt. Sie sah ja ihr ganzes Leben als eine Aufgabe, Gott zu lieben und ihm zu dienen, eine Pflicht, die ja jeder an seinem Platz zu erfüllen hat.

Ein großes Geschenk des Himmels war ihr noch für ihren Lebensabend vorbehalten.

Sie durfte ein hochgeweihtes Jesulein auf dem Speicher einer ihr bekannten Familie in Ebersberg finden. Sie wurde von der Muttergottes dabei geführt. Sie erklärte ihr auch die Entstehungsgeschichte und die Bedeutung dieses Jesuleins. Es war als "Fatschenkind" aus Wachs von einem Priester gestaltet, der das Jesulein einige Nächte so sah, wie er es dann auch nachgebildet hatte. Er habe sein Priestertum stets aufgeopfert zu Ehren der hl. Menschwerdung Jesu. Er sei ein großer Büsser gewesen, der das Leben eines hl. Alexius führte. Bei seinem Tod fand man ihn sehr abgemagert. Mehr wusste man von

ihm nicht. Dieses Jesuskind hat Justine Klotz neu gerichtet. Es ist nochmals geweiht worden und es sollte nach ihrem Tod der Kirche gehören. Jetzt ist es beim Nachfolger ihres Beichtvaters.

Justine Klotz hat auch mit dem Kind, das in einem Glasschrein gebettet liegt, oftmals die Welt gesegnet und auch neben vielen anderen Worten gehört:

“Mein Segen geht schon um die ganze Welt...”, und
“Ich spreche schon in vielen Sprachen”.

Gelobt sei Jesus Christus.

Hubert Hintermaier, Pfr. i.R., Altötting

12.2. Lesungen und Ansprache zum Gottesdienst bei der Beerdigung von Frau Klotz im Juni 1984

Zunächst die Lesung, die gewählt wurde aus der Geheimen Offenbarung:

“Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt. Wer siegt, dem werde ich vom verborgenen Manna geben. Ich werde ihn mit weißen Kleidern bekleiden, nie werde ich seinen Namen aus dem Buch des Lebens streichen, sondern ich werde mich vor meinem Vater und vor Seinen Engeln zu ihm bekennen“.

Soweit die Lesung beim Gottesdienst. Und hier das Evangelium, das aus dem Johannes-Evangelium 14. Kap. gewählt wurde:

“In jener Zeit sprach Jesus: euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich. Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt, ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Wohin ich gehe, den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie

sollen wir den Weg kennen? Jesus sagte zu Ihm: ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich”.

Soviel und soweit aus dem Johannes-Evangelium.

Meine christliche Trauergemeinde, im Buch der Geheimen Offenbarung sagt uns Jesus unter anderem, wie wir eben in der Lesung hörten: “Dem Sieger will ich vom verborgenen Manna geben.” Nun, wenn wir von einem Sieger hören, denken wir für gewöhnlich an den Sport oder an große Taten, wie sie eben in der Presse gefeiert werden. Aber gibt es da nur solche Sieger, wie eben etwa im Sport, Sieger der Gewalttat, der Raffinesse?

Vor Gott, der ins Verborgene sieht, gelten andere Siege mehr als die eben erwähnten: die Treue in der alltäglichen Arbeit, der selbstlose Einsatz für die Mitmenschen, die Überwindung der Selbstsucht, das Herauswachsen über die menschliche Enge im Gebet.

Ein Leben, so unauffällig es auch verlaufen sein mag, ein Leben, wie klein und bescheiden es sich auch dargestellt haben mag, vor Gott gilt es immer als großes Leben, als wertvolles, wenn es eben auf solch selbstlose Weise sich dem Willen Gottes hingab. Was macht es da schon aus, wenn die Öffentlichkeit davon kaum Notiz nimmt.

Das Kleine, das Unscheinbare hat doch Gott erwählt, um das, was stark ist, was angesehen ist, zu beschämen. Solch ein selbstloses Leben, das sich dem Willen Gottes ganz hingab, gleicht einem Triumph, einem Sieg, von dem Christus in der Schrift spricht: "Dem Sieger aber werde ich vom verborgenen Manna geben". Manna bedeutet hier die Vollendung des Lebens in Gott.

Frau Klotz war sicher in dem Sinn kein Mensch, der im Rampenlicht der Öffentlichkeit stand. Dennoch, dieses Leben hatte sein Gewicht. Es war geprägt von einer großen Liebe zu Gott, zur Mutter Gottes, aber auch dann zum leidenden Menschen.

Ihre ganze Existenz war ja zutiefst durchdrungen vom Glauben, stets in der Gegenwart Gottes zu leben, ja sie war so sehr von der Gegenwart Gottes durchdrungen und erfasst, dass sie Ereignisse hören und schauen durfte, die einem gewöhnlichen Menschen nicht geschenkt sind. Für mich, meine lieben Zuhörer, der ich fast zwei Jahrzehnte diese Frau als Beichtvater begleiten durfte, für mich steht außer Zweifel, dass Gott Frau Klotz als Werkzeug erwählte, um uns so manches zu sagen.

Ich möchte hier einige Grundgedanken ihrer Schriften, soweit es die Zeit erlaubt, anführen: Immer wieder kommt der Gedanke von der unfassbar großen

Liebe Gottes zu uns Menschen, gerade zum sündigen Menschen, vor. Dieser gefallene Mensch darf sich nie von Gott verstoßen fühlen, sondern umgeben, ja gerade eingehüllt, von der erbarmenden Liebe des Herrn.

Von daher ist auch die hohe Wertschätzung des Bußsakramentes zu verstehen, das Gnadengericht Gottes über den Menschen. Frau Klotz war eine überzeugte Verehrerin des Herzens Jesu, d.h. ja auch wieder eine Verehrerin der erbarmenden Liebe Christi zu uns Menschen, die heutzutage von so vielen Menschen leider nicht mehr geglaubt wird.

Immer wieder wurde sie vom Geist Christi aufmerksam gemacht auf die hohe Bedeutung des priesterlichen Dienstes...

Der Priester, in einer weithin gottlos gewordenen Welt, den man daher auch nicht verstehen kann, dieser Priester darf stets sich in der Liebe Christi und der Gottesmutter wissen und von daher Kraft und Zuversicht für sein Leben und für sein Wirken schöpfen. Er ist auch heute zu den Menschen gesandt, um ihnen den Weg zu Gott aufzuzeigen und zu ermöglichen.

Ein fundamentaler Gedanke, der über ihr ganzes Leben hin ihre Schrift erfüllte, ist das stete Ringen Gottes um den Menschen, dem Menschen, der sich

im Kampf mit dem Bösen befindet, ein Geschehen, das ja letztlich das entscheidende Ereignis der Menschheitsgeschichte schlechthin ist. Freilich, eine aufgeklärte Gesellschaft hat dafür kein Verständnis mehr, wiewohl wir es bei näherem Zusehen Tag für Tag schmerzlich erleben müssen, dieses Ringen zwischen Gut und Böse im Herzen des Menschen, das ja letztlich ein Ringen zwischen Gott und dem Satan ist.

Wie viel hat Frau Klotz uns über die Verstorbenen, besonders über das Leiden der Menschen im Fegefeuer gesagt und von daher auch über die Notwendigkeit des fürbittenden Gebetes für diese leidenden Menschen. Sie selbst hat für die Verstorbenen gebetet und ihr persönliches Kreuz für sie aufgeopfert.

Meine lieben Christen, was mich im Gespräch mit dieser Frau immer wieder besonders berührte, das war ihr lebendiger, froh machender Glaube an die große Barmherzigkeit Gottes, die einem Menschen immer wieder Hoffnung und Zuversicht geben kann.

Ihre Vorausschau, dass unsere im Augenblick schwer geprüfte Kirche wieder besseren Zeiten entgegengehen kann. Gott in seiner unfassbar großen Güte verlässt keinen Menschen, weil er sich selbst nicht untreu werden kann.

Meine liebe Gemeinde, wer dieses Leben kannte, wer in den Schriften dieser Frau las, der kann nicht umhin anzunehmen, dieser Frau hat sich Gott in besonderer Weise mitgeteilt. Ich jedenfalls bin immer wieder bereichert im Glauben von ihr gegangen, wenn ich sie besuchte.

Ich bin auch der Meinung, meine lieben Christen, dass mit der heutigen Beerdigung die Akten dieses Lebens um Frau Klotz noch nicht abgeschlossen sind. Viele, die sie kannten, werden verstehen, wir haben einen kostbaren Menschen verloren und so bekennen wir, und so werden vor allem Sie, Herr Klotz, sagen: "In der Tat, ein kostbares Leben hat Abschied genommen". Und wenngleich Ihre Mutter im biblischen Alter nunmehr von uns gegangen ist, einer Mutter ins Grab zu schauen tut immer weh, und darum bekunden wir auch unsere Anteilnahme mit ihrem Schmerz.

† Dekan Josef Schneider

Beichtvater von Justine Klotz

ALLES SOLL GOTTESDIENST SEIN!
BETET UM MEINEN SIEG,
UM DEN SIEG DER LIEBE!

*Mit vorliegendem Büchlein verbinde
ich die Einladung an Sie, liebe Leser,
der Bitte des Herrn zu entsprechen,
den Schwestern und Brüdern in den
Nöten ihres Glaubens beizustehen.
Diese sind ja vielfältig und
verschiedener Ursache.*

Hubert Hintermaier, Altötting, Pfr. i.R.

Aus dem Inhalt

*Jesus: "Ich kann eure Werke ermessen und das
Meine hinzufügen. Mein Blut fließt über eure
Werke hinweg, weil ich für jeden gestorben bin,
für alle und für jeden Einzelnen!... Ich habe
keine leeren Hände. Sie sind weit ausgebreitet
über den Erdkreis hin, mir zum Gedächtnis.
Arbeitet nur im Weinberg des Herrn, die Ernte
wird groß! Es wird alle Hoffnungen übersteigen,
ein Höchstmaß der Liebe!"*